Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 31125 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. Dienstag, 19. September 1911. 60. Jahrgang. Nr. 648.

Die Düsseldorfer Reichstagswahl.

Volle Klarheit zwischen Zentrum und Hansabund.

Am heutigen Dienstag fällt in Düsseldorf die Entscheidung, die ganz Deutschland als Vorspiel der Reichstagswahlen im nahen Winter betrachtet. Seit der Gründung des Reiches war das Zentrum ununterbrochen im Besitze dieses Mandates; aber seit fast zwei Jahrzehnten sucht es ihm die Sozialdemokratie streitig zu machen: seit 1893 siegte das Zentrum immer erst in der Stichwahl, und für diesen Sieg ist der Liberalismus von wachsender Bedeutung geworden, je näher die hier wie überall stärker zunehmende Sozialdemokratie der vom Zentrum aufgebrachten Stimmenzahl kam.

Wer sich die politischen Kämpfe der beiden letzten Jahre vergegenwärtigt, wird auf den ersten Blick verstehen, welches besondere Interesse diese Konstellation beanspruchen darf. Unser Liberalismus aller Schattierungen hat im Ärger über die Zertrümmerung des „glorreichen" Bülow-Blockes eine Politik der Verärgerung getrieben, die ihn in mehr oder minder hohem Grade sich mit der Sozialdemokratie anbiedern ließ. Wird er diese Verärgerten-Politik auch bei den nahen Neuwahlen zum Reichstag weiter führen? Das war die inhaltschwere Frage, die der Düsseldorfer Liberalismus zu beantworten hatte. Er hat sich gescheut, eine klare Antwort darauf zu geben! Um nicht Farbe bekennen zu müssen, beschloß die Liberale Vereinigung — übrigens, und das ist für das Verständnis der Ereignisse im gegenwärtigen Düsseldorfer Wahlkampf von Wichtigkeit, nicht eine rein liberale Gruppe, sondern die Vereinigung aller nicht zum Zentrum und nicht zur Sozialdemokratie zählenden Parteigänger, neuerdings die Christlich-Sozialen ausgenommen — zunächst keinen Kandidaten aufzustellen, und später, ihren Anhängern Wahlenthaltung zu empfehlen. Diese Beschlüsse, der erste zugegebenermaßen, sind mit knapper Mehrheit zustande gekommen. Erklärlich sind sie dadurch, daß der Zug nach links sich auch bei den Düsseldorfer Liberalen in einem Maße geltend macht, daß es fast den Anschein erweckt, als sollten die Jungliberalen die Oberhand gewinnen. Taktisch begründet wurden sie wohl von dem Gedankengang: Die Spannung zwischen Zentrum und Sozialdemokraten betrug 1907 nur noch rund 4000 Stimmen bei der Hauptwahl. Überläßt man diese beiden Konkurrenten sich selbst, und siegt das Zentrum, so ist ja nichts verloren; siegt aber die Sozialdemokratie, so hat das Zentrum einmal eine Lehre erhalten, und erfährt die Notwendigkeit positiver liberaler Wahlhülfe mit einer Unmittelbarkeit, aus der Vorteil zu ziehen die liberalen Herren schon verstehen würden, wenn die Parteikonstellation im kommenden Januar Veranlassung geben würde, den angerichteten Schaden wieder gut zu machen.

Diese Rechnung war ohne Zweifel vom liberalen Parteistandpunkt **aus gar nicht so übel**; sie erhielt aber alsbald ein Loch, indem der Fortschritt, mit dem Beschluß der liberalen Vereinigung unzufrieden, weil er seiner Sozialistenfreundlichkeit nicht genügend Rechnung trug, sofortige Unterstützung des Sozialdemokraten proklamierte. Diese Tendenz wurde erheblich dadurch verstärkt, daß auch die um Dr. Barth, die neue Demokratengruppe, auf dem Plan erschien, und zwar mit einer eigenen Kandidatur und der ausgesprochenen Absicht, ebenfalls den Roten Wahlhilfe zu leisten. Zwar hatten auch die Christlich-Sozialen sich zu einer Kraftprobe entschlossen, deren Früchte bei einer Stichwahl dem Zentrum zufallen würden, aber die übrigen rechtsstehenden Elemente zeigten ehrliche nationale Gesinnung genug, um einzusehen, daß auch sie nicht mehr Gewehr bei Fuß stehen dürften, wenn auch nur die Möglichkeit gegeben erschiene, daß ein Wahlkreis der Sozialdemokratie ausgeliefert werde. Sie einigten sich mit den Christlich-Sozialen auf eine Sammelkandidatur, die ausgerechnet ein Herr übernahm, der dem Vorstand der liberalen Vereinigung angehört und aus ihren Händen ein Stadtratsmandat empfangen hat. Auch der Fernerstehende wird begreifen, daß demnach die klug erdachte Taktik der liberalen Vereinigung auf eine Gefährdung ihres Bestandes hinausläuft, zumal wenn er hört, daß die Christlich-Sozialen sich erst dann zur Zurückziehung ihrer Sonderkandidatur zugunsten der Sammelkandidatur verstanden, als ihnen von den übrigen rechtsstehenden Parteien die Zusicherung gegeben war, daß diese bei den Hauptwahlen im Januar für den christlich-sozialen Kandidaten eintreten würden. Der Riß in der Liberalen Vereinigung hat also eine Bedeutung, die weit über den Rahmen der gegenwärtigen Ersatzwahl hinausgeht, und das hat darin seinen innern Grund, daß die letzten Gemeindevertreterwahlen der evangelischen kirchlichen Gemeinde in Düsseldorf unsern positiv gläubigen Protestanten die Augen über den liberalen Kurs in religiösen Fragen mit unliebsamer Gewalt geöffnet hat. Möglicherweise vollzieht sich also hier eine Klärung, die der Scheidung der Geister im Kampf um die Weltanschauung dankenswerten Vorschub leisten kann.

Auch nach einer anderen Richtung hin hat die Düsseldorfer Reichstagswahl klärend gewirkt, und zwar in einem Punkte, der seinen Einfluß zeigen muß auf die politische Lage im ganzen Reich, und das ist das Verhältnis des Hansabunds zum Zentrum. Der Hansabund hat bekanntlich bei seiner Gründung im Jahre 1909 Richtlinien aufgestellt, die auch mit dem Zentrumsprogramm des Augleichs der wirtschaftlichen Interessen durchaus **nicht unvereinbar** waren. Der Bund selbst lud die Zentrumsanhänger zu sich ein: „Der Hansabund ruft dir treu und ehrlich zu (so hieß es im Hansabundflugblatt Nr. 15): du bist beim Zentrum, du bist konservativ; bleibe beim Zentrum, bleibe konservativ, bleibe religiös, wie du bist, und komme und bleibe auch im Hansabund." Allerdings hat die Leitung des Hansabundes sich seitdem redliche Mühe gegeben, den Kurs ausgesprochen links zu steuern, zuletzt diesen Sommer mit dem Erfolg, daß eine namhafte Abbröckelung auf der rechtsliberalen Seite eintrat. Aber gerade darum war es nur ein doppelt interessanter **Scheideweg, vor den das Zentrum die Hansabundleute stellte, als** es in Düsseldorf seinen Wählern zum ersten Male einen Reichstagskandidaten präsentierte, der als Mitglied dem **Hansabunde** angehörte. Man hat unsern Parteifreunden in Düsseldorf zu unterstellen versucht, diese Kandidatur sei die Frucht einer Fühlungnahme mit dem Hansabunde. Wie unrecht man damit tat, zeigen die letzten Tage. Der Hansabund legte am 14. ds. Mts. dem Zentrumskandidaten Dr. Friedrich eine Erklärung zur Unterzeichnung vor, in der er sich nicht nur zu den Richtlinien des Hansabundes bekennen sollte, wie er es schon öffentlich in seiner Kandidatenrede getan hatte, sondern in der man ihm darüber hinaus die Verpflichtung auferlegen wollte, „innerhalb des Zentrums wie gegenüber der Zentrumspresse die dem Hansabund feindliche Richtung ebenso zu bekämpfen, wie die agrar-demagogische Richtung von Mitgliedern der Zentrumspartei". Des weiteren wurde eine Reihe von Wünschen bezüglich Wahlkreiseinteilung usw. ausgesprochen, und das alles, wie sich am Schlusse der Verhandlung herausgestellt hat, aus dem Beweggrund heraus: ein Zentrumsmann biete nicht die Gewähr, daß er in seinem parlamentarischen Wirken die Hansabundgrundsätze energisch vertreten werde, wenn er nicht dafür besondere Garantien gebe. (!) Es genügte also den Leuten nicht, daß der Zentrumskandidat sich freiwillig öffentlich auf den Boden der Richtlinie gestellt hatte. Es ist selbstverständlich, daß der Zentrumskandidat nicht anders konnte, als dieses Mißtrauensvotum mit dem sofortigen Austritt aus dem Hansabund beantworten. Man sieht an diesem Beispiel zweifelsfrei, daß es eitel Lug und Trug war, wenn der Hansabund auch die Zentrumsanhänger zu sich einlud, daß das Mißtrauen gegen die Neutralität des Bundes durchaus gerechtfertigt war; man sieht ferner, wie energisch Geheimrat Riesser das Ruder nach links steuert und dabei selbst vor einer Begünstigung der Sozialdemokratie nicht Halt macht; man sieht, wie richtig der Schritt war, den die um Kirsdorf und Rötger in diesem Sommer getan haben.

Gegenüber dem Hansabund verdienen wegen ihrer korrekten Haltung in der Düsseldorfer Wahl Achtung und Respekt die nationale Erkenntnis anderer Verbände, denen man wahrhaftig keine Zentrumsfreundlichkeit nachsagen kann. So versendet die Deutsche Vereinigung an ihre Mitglieder einen Aufruf, in dem sie zwar wieder ihr berühmtes Steckenpferd vom „konfessionellen" Zentrum reitet, aber gleichwohl erklärt: „Wir richten an unsere Mitglieder die dringende Bitte, allen Bestrebungen, die der Sozialdemokratie direkt oder indirekt förderlich sein könnten, unbedingt entgegenzutreten. Bei einer Sichwahl zwischen einem Angehörigen der Zentrumspartei und einem Sozialdemokraten erwarten wir von unsern Mitgliedern unbedingt das Eintreten für den Kandidaten der Zentrumspartei." Weit entschiedener spricht sich die Korrespondenz des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie aus. Dieser Verband hat, wie erinnerlich sein dürfte, vor 6 Jahren in einem Schreiben an einen Aachener Herrn bekannt, daß die Bekämpfung der Sozialdemokratie allerdings in erster Linie seine Aufgabe sei und daß die des Ultramontanismus in zweiter Linie folgen werde. Heute aber erklärt der Reichsverband die oben geschilderte Stellungnahme der Düsseldorfer Liberalen Vereinigung für bedauerlich und gibt die Parole aus: „Alle Mann an Bord für den bürgerlichen Kandidaten! Es wäre schmachvoll, wenn Düsseldorf, eine der blühenden Musterstädte des Deutschen Reiches, sich den Wahlkreisen zugesellen würde, die seit den Wahlen von 1907 durch Lässigkeit des Bürgertums der Sozialdemokratie anheimgefallen sind. Stimmenthaltung gegenüber der Sozialdemokratie bedeutet bei der Düsseldorfer Reichstagsersatzwahl einen Frevel am Deutschen Bürgertum und an der Deutschen Nation."

In diesem Falle können wir dem Reichsverband nur rückhaltlos zustimmen, und wir sprechen die Hoffnung aus, daß sich in Düsseldorf wahrhaft nationale Männer genug finden werden, um im Verein mit unsern Zentrumsfreunden diesen Frevel zu verhindern.

Deutsches Reich.

Der Verbandstag der Bureau- und Kassenbeamten der Regierungen Preußens (Sitz Posen)

wurde in Berlin am 9. und 10. ds. Mts. abgehalten. Nach Erstattung des Geschäfts- und Kassenberichts, welche eine erfreuliche Weiterentwickelung des Verbandes und günstige Kassenverhältnisse ergaben, verdichtete sich das Interesse der Verhandlungen hauptsächlich auf die Wahl derjenigen Schritte, die notwendig und geeignet sind, die großen und ungerechtfertigten Nachteile möglichst auszugleichen, welche die letzte Beamtenbesoldungsordnung den Regierungs-, Bureau- und Kassenbeamten gebracht hat. Es wurde darauf hingewiesen, daß die eigenartigen Einberufungs- und Anstellungsverhältnisse bei den Regierungen eine schematische Gleichstellung in den Gehaltsverhältnissen mit anderen Behörden ohne wesentliche Schädigung der Regierungsbeamten nicht zuließen (eine Tatsache, die durch einwandsfreie, auf amtliches Material gestützte vergleichende Übersichten belegt sei), eine solche aber trotzdem erfolgt sei. Als besonders geeignete Maßnahme zur Beseitigung dieser Schädigungen wurde neben der weiteren Ausgestaltung der Verbandszeitschrift die Klarlegung der bestehenden Verhältnisse vor den Herren Ministern und dem Landtage bezeichnet. Die Einreichung einer entsprechenden Petition wurde beschlossen. Weiter wurde beschlossen, auf eine Änderung des Wohnungsgeldzuschuß-Gesetzes hinzuwirken, da das jetzige nicht in allen Punkten den Wohnungs- und gesellschaftlichen Verhältnissen der Beamten Rechnung trage. Die besonders ungünstigen Anstellungsverhältnisse der Diätare bei der allgemeinen Verwaltung bedürfen dringend einer Verbesserung, die durch Herstellung des den ministeriellen Zusicherungen entsprechenden Verhältnisses zwischen der Zahl der angestellten und der der unangestellten Beamten erreicht werden kann. Auch sollen Schritte unternommen werden, welche das Eindringen anderer als Verwaltungs- und Steuer-Sekretäre in die Rentmeisterlaufbahn zu verhindern geeignet sind. Dem Verbande gehören zurzeit als Mitglieder Kollegen von 22 Regierungen und von der Ministerial-, Militär- und Baukommission an. Der nächste Verbandstag soll wieder in Berlin abgehalten werden.

Die Landtagswahl in Schaumburg-Lippe.

Bückeburg, 16. Sept. Die heutigen Landtagswahlen in Schaumburg-Lippe haben der Sozialdemokratie einen bemerkenswerten Erfolg gebracht. In zwei Wahlkreisen siegten die Sozialdemokraten im ersten Wahlgang (im industriellen Stadthagen und in einem ländlichen Bezirk). In zwei weiteren Wahlkreisen sind ihre Kandidaten in die Stichwahl gelangt. In Bückeburg sind die Nationalliberalen Dr. Külz und Bankier Renne wieder- bezw. neugewählt. Unterlegen ist in Bückeburg der bisherige Abgeordnete Wippermann, ebenso ist in Stadthagen der bekannte schaumburg-lippische Kommerzienrat Bosse unterlegen. Von den Fortschrittlern ist bisher nur der Abg. Seeger-Steinhude wiedergewählt. Die Abgg. Römer, der Reichstagskandidat der Fortschrittspartei, und Viehl haben ihre Mandate noch in der Stichwahl zu verteidigen, und zwar gegen die Sozialdemokraten. Ersterer gegen einen sozialdemokratischen Bergmann, der voraussichtlich den Sieg davontragen dürfte, da die für einen Lokalkandidaten abgegebenen Stimmen höchstwahrscheinlich auf ihn übergehen werden. Wiedergewählt sind mit einer bemerkenswert großen Majorität der Reichstagsabgeordnete Brunstermann und dessen Parteifreund Brinkmann-Jetenburg. Die Ergebnisse in den übrigen Wahlkreisen sind ohne besonderes politisches Interesse.

Es kamen somit von den 15 Mandaten heute 10 durch allgemeine direkte Wahlen zur Erledigung. Gewählt wurden also: 2 Konservative, 1 Nationalliberaler, 2 Freisinnige und 2 Sozialdemokraten. Drei Stichwahlen sind erforderlich.

th. **Über die Arbeiten am Handbuch des Parlamentsrechts für den deutschen Reichstag**

erfahren wir, daß Professor Hatschek in Göttingen die Arbeit eifrig gefördert hat und das Handbuch im Laufe der nächsten Monate fertiggestellt sein wird, so daß die wertvolle wissenschaftliche Arbeit dem neuen Reichstage unterbreitet werden kann. Bekanntlich ist dem Göttinger Staatsrechtslehrer auf eine Anregung des Grafen Oppersdorff der Auftrag vom Reichstage erteilt worden, ein Handbuch des deutschen Parlamentsrechts, wie es andere Parlamente bereits besitzen, zu schaffen. Es handelt sich hier um eine wissenschaftliche Bearbeitung des Parlamentsrechts, der jede politische Tendenz fernliegt. Durch diese Arbeit wird für Deutschland etwas ganz Neues geschaffen, da bisher eine wissenschaftliche Bearbeitung des parlamentarischen Rechts nicht besteht. Dieses Parlamentsrecht erschöpft sich nicht in der Gesetzgebung, es greift auch in die Verwaltungstätigkeit ein (Etatsrecht) und sogar eine richterliche Tätigkeit wohnt ihm inne (Wahlprüfungen). Neben der wissenschaftlichen Aufgabe hat das Handbuch auch eine praktische Aufgabe, indem es das Gewohnheitsrecht des Parlaments feststellt und auf Lücken in der Verfassung hinweist, auch Vergleiche mit parlamentarischen Einrichtungen des Auslandes werden gezogen. Schließlich wird die Geschäftsordnung des Reichstages einer Umarbeitung unterzogen. — Neben dem wissenschaftlichen Handbuche wird ein Kommentar der Geschäftsordnung des Reichstages vom Direktor des Reichstags, Geheimrat Jungheim, vorbereitet, der bestimmt ist, als Arbeit eines bewährten parlamentarischen Praktikers die wissenschaftliche Arbeit des Göttinger Gelehrten zu ergänzen. — Da der neue Reichstag voraussichtlich die schon lange geplante Änderung der Geschäftsordnung vornehmen dürfte, so werden beide Arbeiten für die Änderung der Geschäftsordnung wertvolle Fingerzeige und geeignete Unterlagen geben.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Die Ausschreitungen in Wien.

Wien, 18. Sept. **(Drahtb.)** Die gestrigen Demonstrationen trugen einen ganz anderen Charakter als gewöhnlich. Diesmal fehlten die Ordner. Die Masse war daher auf sich und auf ihr Verantwortlichkeitsgefühl angewiesen. Man sah zumeist Männer im Demonstrationszuge, aber auch viele Frauen und sogar Kinder beteiligten sich an den Kundgebungen. Auf der Ringstraße, der Parlamentsrampe, vor dem Rathause und beim Burgtheater war der Andrang am größten. Der Straßenbahnverkehr mußte eingestellt werden. Von einzelnen Rednern konnte man infolge der allgemeinen Unruhe nichts vernehmen, aber die Schlußsätze, die mit Hoch- oder Pfuirufen aufgenommen wurden, fanden in der Ringstraße ein stürmisches Echo. Mitten in der Menge eingekeilt standen die Straßenbahnwagen; einige Demonstranten hatten die Dächer des Wagens erklettert und verbreiteten von dort Flugzettel. Nach Schluß der Versammlung am Rathausplatze wollte die Menge in die innere Stadt ziehen.

In der Menge erschollen höhnende Rufe und schrille Pfiffe, Stöcke wurden drohend geschwungen. Aus der Menge flog ein Bierkrug gegen einen Polizeirat, der dort zu Pferde hielt, er wurde aber nicht getroffen. Auf dem Ring wurde ein Wagen der Wiener Molkerei angehalten. Die Demonstranten schlugen nach dem Kutscher mit Stöcken und rissen ihn vom Bocke. Die Hiebe fiel hageldicht. Der Kutscher flüchtete in den Stadtpark, wohin ihm die Menge folgte. Auch vor dem Rathause kam es zu Ruhestörungen. Plötzlich hieß es, daß aus den Fenstern des Rathauses Steine auf die Demonstranten geschleudert würden. Im nächsten Augenblick flogen die Steine gegen die Parterrefenster des Rathauses. Alle Fenster im Parterre und Hochparterre wurden eingeschlagen. Nach diesen Sturmszenen begab sich die Menge nach dem Gebäude des Verwaltungsgerichtshofes, wo ebenfalls das Gerücht verbreitet war, daß aus einem Fenster auf die Menge geschossen würde. Tatsächlich hatte man auf der Straße eine leichte Detonation gehört. Nun richtete sich die Wut der Menge gegen das Gebäude und seine Umgebung. Die Fenster wurden zertrümmert. Auch die Fenster der umliegenden Cafés und Gasthäuser wurden zerschlagen. Viele Laternen der nächsten Straßen und auf dem Platze um das Rathaus sind dem Vandalismus der Menge zum Opfer gefallen. Hinter dem Rathause an der Ecke der Stadiongasse stand ein Bierwagen. Als die Kavallerie heranrückte, rollte die Menge die Bierfässer auf die Straße, um die Reiter am Weiterrücken zu verhindern. Die Zerstörungswut der Menge kannte keine Grenzen. Auch Gartenanlagen sind zerstört worden. In einem Automobil, das der Stadt Wien gehört, und in dem Schwestern vom Roten Kreuz saßen, wurden die Fenster eingeschlagen. Die Menge warf Feuerwerkskörper, sogenannte Frösche, gegen die Pferde der Kavallerie, um sie zum Scheuen zu bringen. Im Handgemenge wurden mehrere Polizeikommissare durch Stockhiebe verletzt. Im Bezirk Ottakring wurden von der Menge aus Brettern, eisernen Schiebkarren und Fässern, die sie aus der Markthalle nahmen und aus Bänken der öffentlichen Anlagen Hindernisse errichtet. Die Menge stürmte das Hilfsschulgebäude auf der Hoferstraße. Die Gittertüren wurden herausgerissen und auf die Straße geworfen. In allen Klassenzimmern wurden die Bücher und Hefte in Fetzen gerissen und auf die Straße geworfen. Aus den Papierfetzen wurden Scheiterhaufen errichtet und von der johlenden Menge angezündet. Die Flammen schlugen lichterloh bis zu beträchtlicher Höhe empor. Das Schulgebäude bietet ein Bild größter Zerstörung. Alle Fensterscheiben sind zertrümmert. Selbst die Uhr am First des Gebäudes ist vernichtet.

Zur Unterstützung der Wachen kommen Dragoner, Husaren, Ulanen und bosnische Infanterie herbei. Die Straßen und Plätze der Umgebung des Hofer platzes wurden nicht ohne Mühe gesäubert. Die Straßenzüge, die in den Hofer platz münden, wurden militärisch besetzt. Auch dorthin ging Militär ab. Patrouillen kreuzen von Zeit zu Zeit die Straßen. Gegen 11 Uhr trat Ruhe ein. Auch zur Plünderung ist es gestern gekommen. Die Demonstranten **erstürmten und** plünderten die Niederlage der Agentowerke im 7. Bezirk, raubten verschiedene Silberwaren und zogen dann mit der Beute fort.

Wien, 18. Sept. **(Drahtb.)** Nach 11 Uhr gestern abend wurde das Militär aus Ottakring zurückgezogen. Die Polizeidirektion macht bekannt, daß in Ottakring von heute bis auf weiteres die Haustüren um 8, die öffentlichen Gasthäuser um 9 Uhr abends geschlossen werden müssen. Die Gesamtzahl der gestern Verwundeten wird heute auf 90 angegeben. Heute herrscht vollständige Ruhe. Überall wird gearbeitet.

Wien, 18. Sept. **(Drahtb.)** Die „Neue Freie Presse" meldet: Für den Fall der Wiederholung der gestrigen Ausschreitungen, namentlich wenn sie **einen** eigentumsgefährlichen Charakter annehmen, wird eine bezirksweise Verkündigung des Standrechts in Aussicht genommen. Zwischen dem Ministerium des Innern und dem Polizeipräsidium fanden Besprechungen statt, da diese Behörden **mit** der Möglichkeit **der Wiederholung der Exzesse rechnen und** für diesen Fall ganz außerordentliche Maßnahmen treffen werden. Truppen sind von auswärts nach Wien befohlen worden, um die Garnison zu verstärken. Heute nachmittag erschien **eine** Kundgebung, wonach im 16. Bezirk die Haustore, Gasthäuser und Branntweinschenken zwischen 8 und 9 Uhr geschlossen werden müssen. Wenn die Verfügung sich als ungenügend herausstellen sollte, gehen die Behörden mit den schärfsten Maßnahmen vor. Bei den gestrigen Unruhen wurden insgesamt 263 Verhaftungen vorgenommen. Ein Teil der Verhafteten wurde nach der protokollarischen Vernehmung entlassen. Etwa 150 wurden in das Landgericht eingeliefert wegen verschiedener Gewalttätigkeiten, Widersetzlichkeiten, gewaltsamen Einmengens in Amtshandlungen, boshafter Beschädigung durch Steinwürfe und Auflauf. Im Auftrage des Kaisers, der gestern wiederholt Berichte erhielt, **war** ein höherer Offizier der Militärkanzlei am Abend bei den zuständigen Behörden über die Vorgänge, besonders über die Verwendung des Militärs und den Waffengebrauch Erkundigungen ein. Als der Kaiser heute morgen von Schönbrunn nach der Hofburg fuhr, machte er an verschiedenen Stellen seinen Adjutanten auf die Spuren der Verwüstung aufmerksam.

Rußland.

Zum Attentat Stolypins.

Petersburg, 18. Sept. **(Drahtb.)** Auf Grund eines Kiewer Telegramms teilt die „Rossija" mit, daß ihr dortiger Korrespondent von Professor Rein, der unmittelbar aus dem Krankenzimmer des Ministerpräsidenten kam, folgende Angaben über den Zustand Stolypins erhielt: Die Nacht war beunruhigend, der Schlaf schlecht. Häufige Schluckkrämpfe quälten den Kranken, der unerträgliche Schmerzen litt und mehrmals die Worte ausstieß: „Der Tod, der Tod schleicht heran." Nach Entfernung der Kugel trat eine Besserung ein. Stolypin zeigte sogar eine lebhaftere Aufmerksamkeit für die Vorgänge um sich her und interessierte sich für die Folgen seiner Verwundung. Eine solche Besserung des subjektiven Befindens zeigen Verwundete häufig sofort nach der Operation. Er halte es für ein günstiges Zeichen, daß die Temperatur normal ist und setze seine Hoffnung auf den starken Organismus des Kranken. Da aber Schußwunden stets zu einer unerwarteten Komplikation führen können, sei auch die Wunde des Ministerpräsidenten gefährlich anzusehen. Das Blatt teilt weiter mit, daß die Stimmung in Kiew schwül sei. Tag und Nacht gehen Patrouillen, da gegen die Juden gerichtete Pogroms befürchtet werden.

Kiew, 18. Sept. **(Drahtb.)** Ein heute früh 9 Uhr ausgegebener Krankheitsbericht über das Befinden Stolypins besagt, daß seit der vergangenen Nacht die Schwächung der Herztätigkeit eine bedrohliche Haltung angenommen hat. Der Entzündungsprozeß des Bauchfelles sei ohne größere Veränderungen. Die Temperatur betrug 37 Grad. Das Allgemeinbefinden ist schlecht.

Kiew, 18. Sept. **(Drahtb.)** 11 Uhr 15 Min. heute vormittag wird gemeldet: Der Zustand Stolypins hat sich verschlechtert. Bei niedriger Temperatur ist der Puls 140. Die Lage ist kritisch.

Über den Zustand Stolypins meldet die Petersbruger Telegraphen Agentur: Nach einem um 1½ Uhr nachmittags in Kiew aufgegebenen Telegramme verschlechtert sich der Zustand des Ministerpräsidenten Stolypins mit jeder Minute. Die Krankheit schreitet schnell fort. Der Puls, der sich kurze Zeit verlangsamte, übersteigt die zuletzt gemeldete Höhe von 140, die Temperatur beträgt 135. Die von fünf Ärzten angewandten Mittel blieben wirkungslos.

Petersburg, 18. Sept. **(Drahtb.) Birsbewija Wiedomosti** meldet aus Kiew: Der Zustand Stolypins wurde heute nachmittag für fast hoffnungslos gehalten. Das Herz ist dem Bluterguß nach dem Innern nicht gewachsen.

Die Verhaftungen werden fortgesetzt. Bisher wurden 150 Personen, meist Bekannte Bagrows, darunter viele Rechtsanwälte verhaftet.

❑ **Kiew**, 18. Sept. **(Eig. Drahtb.)** Das Befinden des Ministerpräsidenten Stolypin verschlimmert sich fortwährend. Der Todeskampf hat begonnen; Stolypin ist bereits seit einigen Stunden bewußtlos. Die Katastrophe kann stündlich eintreffen; es besteht keine Hoffnung, daß er den heutigen Tag überleben wird.

Petersburg, 17. Sept. Wie die „Handels- und Industriezeitung" meldet, ist nach der Schlußschätzung des Ernteertrages in Rußland Ende August der Winterroggen unbefriedigend; schlecht in Orenburg, Ufa, Ssamara, Ssimsbirsk, und Saratow; unbefriedigend in Perm, Kasan, Nischni Nowgorod, Pensa, im Dongebiet, in Stawropol und in Teilen des Kubangebiets; gut in Polen in den an Moskau angrenzenden Bezirken und teilweise in den nordwestlichen Gouvernements. Winterweizen gut in Kiew, in Polen, einem Teil Tschernigows, Kursks, und Orels. Sommerweizen unbefriedigend; schlecht in Ssimbirsk, Ssamara und in einem Teil Orenburgs und Ssaratows; unbefriedigend in Perm, Ufa, Kasan, Pensa, Woronesh, im Dongebiet und in Stawropol. Gerste und Hafer sind mittelmäßig; schlecht sind sie in Ssamara, Orenburg, Ssaratow und Ssimbirsk sowie in einem Teil Kasans und des Dongebiets; unbefriedigend in Perm und in einem Teil Wjatkas, Woronesh, und Pensas; gut in Polen, in den baltischen Provinzen, einem Teil Stawropols und in den an Moskau angrenzenden Bezirken. Außerdem steht Hafer gut in den südwestlichen kleinrussischen Gouvernements. In den übrigen Gouvernements ist die Ernte bei sämtlichen Getreidearten befriedigend und mittel.

Spanien.

Madrid, 17. Sept. Die Streiklage in ganz Spanien hat sich im Laufe des gestrigen Tages verschärft. Besonders in San Sebastian ist sie kritisch. Die Straßenbahner befinden sich hier im Ausstand. Der Stadtkommandeur will jedoch die Wagen von Militäringenieuren geführt laufen lassen. Falls dies am Sonntag geschieht, sind blutige Zusammenstöße zwischen Militär und Ausständischen unvermeidlich. In letzter Stunde hat der Sozialistenführer Jalesias zu vermitteln versucht, indem er den Stadtkommandanten bat, von seinem Vorhaben, die Straßenbahnwagen laufen zu lassen, abzustehen. Der Kommandant hat jedoch noch keine bindende Antwort gegeben. Die Erregung in der Stadt ist auf das höchste gestiegen. Das Streikkomitee hat an den Ministerpräsidenten Canalejas telegraphiert, daß der Kampf ein rein wirtschaftlicher ist und jedes politischen Hintergrundes entbehrt. Es hat zugleich die Hilfe des Ministerpräsidenten in dem schweren Kampf erbeten.

In Bilbao herrscht infolge des Ausstandes bereits Mangel an Lebensmitteln. Brot und Fleisch sind knapp und im Preise beträchtlich gestiegen. Dazu erschweren die Streikenden den Lebensmitteltransport, so daß die Wagen für die Markthallen und die Lebensmittelgeschäfte nur unter militärischem Schutz fahren können. Wiederholt ist es zu Zusammenstößen zwischen der Menge und diesen Begleitmannschaften gekommen, auch in der Umgebung ruht der Betrieb der Bergwerke vollständig. Die Stadt ist ohne Zeitungen, da Setzer und Drucker gleichfalls streiken.

Auch in Malaga ruht der Betrieb der Straßenbahn. Die auf Seiten der Straßenbahner stehende Bevölkerung hat vielfach die Maste der elektrischen Leitungen gestürzt und Barrikaden errichtet, so daß selbst unter militärischem Schutz keine Wagen fahren können. Die ausständigen Straßenbahner verlangen achtstündige Arbeitszeit und Lohnerhöhungen.

In Sevilla nimmt die Ausstandsbewegung gleichfalls zu.

In Castro Urdiales beziehen die Bäckereien ihr Brot aus den Militärmagazinen, da die Bäckergehilfen im Ausstand sind. Die Banken und öffentlichen Gebäude werden militärisch bewacht.

Madrid, 18. Sept. **(Drahtb.)** In Valencia ist der Generalstreik unter revolutionären Erscheinungen ausgebrochen. Das Standrecht ist verhängt worden. Es kam zu schweren Ruhestörungen. Telegraphendrähte sind zerschnitten worden; die Stadt ist militärisch besetzt.

33. Westfälischer Provinzial-Handwerkertag.

○ **Waltrop**, 17. September.

Heute und morgen hält hier der Westfälische Handwerkerbund seine 33. Hauptversammlung ab. Die offiziellen Verhandlungen wurden heute nachmittag von dem Vorsitzenden des Provinzial-Bundesamts Möller-Dortmund mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Zu der Tagung sind die westfälischen Handwerker in großer Zahl erschienen. Als Vertreter der politischen Gemeinde Waltrop war Amtmann Schwarthoff anwesend, der die aus allen Teilen der Provinz herbeigeeilten Gäste herzlich willkommen hieß. Namens des katholischen Meistervereins Waltrop sprach dessen Vorsitzender Vikar Börger warme Worte der Begrüßung. Die westfälischen Handwerkskammern (Dortmund, Arnsberg, München und Bielefeld) hatten ebenfalls Vertreter entsandt. Eine besonders herzliche Begrüßung erfuhr der zum Handwerkertag herübergekommene Reichs- und Landtagsabgeordnete Euler-Bensberg. Die Grüße und Wünsche der westfälischen Handwerkskammern überbrachte Handwerkskammervorsitzender Heine-Dortmund.

Den ersten Vortrag hielt Abgeordneter Euler-Bensberg über

die Lage des Handwerks.

Der Redner führte etwa aus:

Die Lage des Handwerks hat sich in den letzten 10 bis 15 Jahren wesentlich gebessert, was wir gern anerkennen. Vor 25—30 Jahren, als die neue Handwerkerbewegung aufkam, hat man den Handwerkern diese Bestrebungen vielfach verübelt. Auf einer Handwerkerversammlung in Cöln im Jahre 1881 wurden folgende drei Programmpunkte aufgestellt: obligatorischer Befähigungsnachweis, Handwerkskammern, obligatorische Innungen. Diese Forderungen sind inzwischen teils erfüllt worden. Wäre das Handwerk selbst einiger und zielbewußter gewesen, so würde man heute noch weiter sein. Was die im Jahre 1897 errichteten Innungen anlange, so müsse man zugestehen, daß sie im großen ganzen nicht das erreicht haben, was sie in langer Arbeit erstrebt haben. Die Handwerkskammern haben ausschließlich wirtschaftliche Fragen zu

schandeln. Mit ihnen arbeitet der Handwerkerbund Schulter an Schulter. Ein so bedeutsamer Stand wie der Handwerkerstand, von dem in Deutschland 9 Millionen Einwohner ihren Unterhalt haben, ist für Staat und Gesellschaft von großer Bedeutung. Es ist nicht genug, aus den jungen Leuten tüchtige Handwerker zu machen, sondern sie sollen auch zu guten Christen und treuen Staatsbürgern erzogen werden. (Der Vorsitzende begrüßt den inzwischen eingetretenen Landrat Grafen von Merveldt.) Bei Schaffung neuer Gesetze werden die Wünsche des Handwerks nur dann berücksichtigt, wenn sie mit Einmütigkeit erhoben werden. Der obligatorische Befähigungsnachweis würde von der Regierung nicht bekämpft, wenn der ganze Handwerkerstand für ihn einträte. Unsere Forderungen sind gerecht, sie treten keinem andern Stand zu nahe. Sorgen wir, daß unser Nachwuchs im Handwerk gut wird, daß wir die Achtung der andern Stände in vollem Maße verdienen, schließen wir uns den bestehenden Handwerkerorganisationen an, dann wird auch unseren noch bleibenden billigen Forderungen, vor allem noch dem obligatorischen Befähigungsnachweis Rechnung getragen werden. In den staatlichen und den Gemeindeangelegenheiten soll der Handwerker Interesse bezeigen und nach Möglichkeit mitwirken. Ich schließe mit dem alten Gruß: Gott segne das ehrbare Handwerk! Zum Schluß begründete Abgeordneter Euler folgenden Beschlußantrag:

„Der 33. Westfälische Handwerkertag, auf dem Boden des allgemeinen Befähigungsnachweises stehend, erblickt in dem Schutze des Gesetzes betreffend die Führung des Meistertitels und das damit verbundene Lehrlingsprivileg einen wesentlichen Fortschritt, bekundet aber zu gleicher Zeit, daß nur von einer vollständigen Revision der jetzt bestehenden Gewerbeordnung Hülfe für den selbständigen Handwerkerstand zu erwarten ist, und zwar nach der Richtung hin, daß künftig nur derjenige ein Handwerk selbständig betreiben darf, der dasselbe theoretisch und praktisch erlernt hat.

Graf von Merveldt begrüßte die Versammlung namens des Kreises. Er versicherte sie des Interesses sowohl des Kreises, als auch der Regierung, wies hin auf die Gewährung von Handwerkerprämien zum Besuch von Fachschulen, von denen leider wenig Gebrauch gemacht werde, und auf sonstige Zuwendungen für Handwerkerzwecke. Den Bestrebungen für die gewerbliche Fortbildungsschule werde leider oft von den Handwerkern großer Widerstand entgegengesetzt. Die Königl. Regierung läßt sich die Fortbildung des Handwerkers sehr angelegen sein, an dem Stand ist es nun, sie zu unterstützen. Ein Übelstand ist es, daß der Handwerker den Besteller oft zu lange warten läßt. Nur durch Hand in Hand arbeiten der Handwerker mit der Regierung kann diese Ersprießliches erreichen.

Die vom Abg. Euler begründete Resolution wurde nach kurzer Erörterung einstimmig angenommen.

Über das Thema

„Die Reichstags-, Kommunal- und Gemeinderatswahlen"

referierte Obermeister Lindenbæck-Osterfeld. Er führte aus: Die Aufgabe der Handwerker ist es u. a. im Gemeinde- und Stadtrat dahin zu wirken, daß bei Submissionen nicht immer nur das Mindestgebot berücksichtigt wird und daß die Lieferungen in gerechter Weise verteilt werden. Wichtig ist für uns die bevorstehende Reichstagswahl. Wir wollen sorgen, daß der Handwerkerstand in genügender Weise im Reichstage vertreten ist. Vielleicht wird in nächster Zeit eine besondere Versammlung stattfinden, in welcher dieser Wunsch besonders verhandelt wird. Ich bitte alle Handwerker dringend, dann nicht zu fehlen.

Vorsitzender Möller schloß sich dem Vorredner an unter Hinweis auf einen zustimmenden Ausspruch Windthorsts.

Der Versammlung wurde dann eine Resolution folgenden Inhalts vorgeschlagen:

„Der 33. westf. Handwerkertag beschließt, bei allen kommenden parlamentarischen Wahlen nur den Kandidaten ihre Stimme zu geben, die ohne alle Umschweife die Forderungen unseres Bundes, die seit Jahren von demselben verteidigt sind, anerkennen. Anderseits erwarten wir von den uns befreundeten Parteien, daß diese aus den Kreisen der selbständigen Handwerker, die der Bund eventuell bezeichnen wird, mehr wie bisher Handwerker als Vertreter in ihre Fraktion aufnehmen. Sollten diese berechtigten Forderungen ernstlich verneint werden, so empfiehlt der Handwerkertag Aufstellung von eigenen Kandidaten."

In zustimmendem Sinne äußern sich Lindenbera (Bocholt) und der Delegierte Imstalle (Enger).

Vorsitzender Möller spricht sodann über die besondere Stellung des Handwerks im Staate, als eines Standes, der ganz auf sich allein angewiesen ist, und dessen Angehörigen nicht der Staat mit Gehaltserhöhung, Pension und dergl. unter die Arme greift. In wirtschaftlichen Fragen gibt es keine Partei, aber zu oft werden wirtschaftliche Fragen durch den politischen Fraktionszwang beeinflußt; seine 18jährige Erfahrung als Stadtverordneter in Dortmund habe ihn darüber belehrt. Er empfiehlt die Resolution, die darauf einstimmig angenommen wird.

Der Punkt der Tagesordnung „Sterbekasse" soll auf Vorschlag des Vorsitzenden morgen verhandelt werden.

Der Vorsitzende schloß unter Dankesworten an die Redner mit dem Rufe: Es lebe das ehrliche, selbständige deutsche Handwerk!

•

† **Waltrop**, 18. Sept.

Am Montag wurden die Beratungen des Delegiertentages fortgesetzt. Morgens 9 Uhr eröffnete der Vorsitzende die Tagung. Auf seinen Vorschlag wird ein Begrüßungs-Telegramm an den Kaiser gesandt. Den Jahresbericht erstattete der Schriftführer Michel-Dortmund. Die Tätigkeit des Bundes ist auch im vergangenen Jahre eine sehr rege gewesen. An den Reichstag bezw. Landtag sind 3 Petitionen gesandt und zwar um Herabsetzung des Lohn- und Gehaltsbetrages, auf den gerichtlich Beschlag gelegt werden kann, um Einführung von Handwerkergerichten und um Herabsetzung der Einspruchsfrist bei Handwerkslieferungen, leider ohne Erfolg. Die Verhandlungen wegen Beteiligung an der Dresdener Ausstellung zerschlugen sich, weil die Handwerkerschaft in Dresden dem Plane entgegenarbeitete. Eine Tagung in Kassel zu dem Zweck, für die Handwerkerbunde Deutschlands eine Zentrale zu schaffen, war ungenügend besucht und zeigte, wie manche andere Erscheinungen, daß die Handwerker zu wenig Selbstvertrauen besitzen. Das Heil wird vielfach von der Mittelstandsbewegung erwartet, doch dürfte diese dem Handwerk nur wenig förderlich sein. Zahlreiche Versammlungen sind seitens des Bundes veranstaltet worden, die Handwerkskammern geben Zuschüsse für die Veranstaltung von Vorträgen, im allgemeinen ist aber das Interesse der Handwerker für ihre eigene Sache zu gering. So haben zum Beispiel unter 16 Schneiderinnungen, denen ein unentgeltlicher Vortrag angeboten war, nur drei von dem Anerbieten Gebrauch gemacht. Der Jahresbeitrag von 50 Pfg. für den Bund ist viel zu gering. Die Arbeiterschaft zahlt viel höhere Beiträge für ihre Vereinigungen, ein Jahresbeitrag von 3 Mark würde nicht zu hoch sein. Ein Krieg muß namentlich gegen die Gewerbefreiheit geführt werden und zum Kriegführen gehört Geld. Zum Thema „Handwerkerpresse" sprachen Bann (Detstedt), Möller (Lindenbeck) und Boemsch. Es wurde die Notwendigkeit anerkannt, ein Organ zu besitzen, daß anstelle der jetzt üblichen vielen Drucksachen die Bekanntmachungen der Bundesvorstände, die Standesfragen usw. bekannt gibt und gegen geringen Preis (etwa 50—60 Pfg. vierteljährlich) bezogen werden kann. Wegen der Gründung eines solchen sind Vorbereitungen im Gange. Die Angelegenheit der Konsumvereine wird demnächst in einer besonderen Versammlung von Korporationsvorständen verhandelt werden. Der neue Oberpräsident von Westfalen Prinz von Ratibor hat in einer Unterredung, die er in voriger Woche dem Bundesvorsitzenden gewährte, diesem versprochen, daß er den Bestrebungen des westfälischen Handwerkerbundes Interesse und Sympathie entgegenbringen werde. Nach dem vom Kassierer Boemelburg erstatteten Kassenbericht betrug im Jahre 1910 die Einnahme 1531, die Ausgabe 1049 Mark. Der bisherige Vorstand wurde durch Zuruf einstimmig wiedergewählt und zum Vorort wiederum Dortmund bestimmt. Der nächstjährige Handwerkertag soll in Hattingen stattfinden. Nach einem Schlußwort des Vorsitzenden fand eine Generalversammlung der Sterbekasse des Bundes statt. An die Verhandlungen schloß sich ein gemeinsames Mahl im Saale des Wirts Beckmann und ein Ausflug auf dem Schiff zum Schiffshebewerk.

Aus der Stadt.

Münster, 19. September.

⊡ **Rekruten-Abschiedsfeier.** Am vergangenen Sonntag fand im hiesigen Gesellenverein eine Rekruten-Abschiedsfeier statt, zu der sich die Ehrenmitglieder, Mitglieder und deren Angehörige zahlreich eingefunden hatten. Nach einem einleitenden Musikstück begrüßte der Präses die Erschienenen und wünschte allen einen vergnügten Abend. Hierauf wechselten Musikstücke und humoristische Vorträge des Humoristen Peschmario mit einander ab. Zum Schluß überreichte der Präses jedem Rekruten ein nützliches Andenken.

⊡ **Konservatorium der Musik.** Vielfachen Wünschen entsprechend hat sich die Leitung des Konservatoriums entschlossen, eine Bühnenaufführung auch an einem Wochentage zu veranstalten. Demgemäß wird am Donnerstag, den 21. Sept., abends 8 Uhr, im Saale des Zoologischen Gartens eine einmalige Aufführung des musikalischen Schauspiels „Mutterseegen" oder „Die Perle von Savoyen" stattfinden. Die musikalische Leitung hat Kapellmeister Kuno Stierlin inne.

‡ **Von der Reichspost.** Zum „Verzeichnis der Kontoinhaber bei den Postscheckämtern im Reichs-Postgebiet" ist der 2. Nachtrag nach dem Stande vom 1. September erschienen. Das Exemplar wird von den Postanstalten für 40 Pf. verkauft.

✤ **Eine unerhörte Roheit** ist am Sonntag nachmittag an einem Pferde verübt worden. Dem Tiere, das in einer Wirtschaft eingestallt war, wurden beide Augen ausgestochen, vermutlich aus Rache gegen den Besitzer.

♁ **Kleine Nachrichten.** Einem hiesigen Schreinermeister wurde am Freitag abend vor der Wirtschaft Thüer am Alberskötterweg sein Rad entwendet, das er dort für einen Augenblick hingestellt hatte. Die Spur wurde von der Kriminalpolizei bis zum Ewaldihof (Wolbeckerstraße) verfolgt, wo sie, durch den größeren Verkehr verwischt, leider verloren ging. — Überfahren wurde heute mittag auf der Hermannstraße von einem Radfahrer ein kleiner Junge. Der Radler, der ohne weiteres davon fahren wollte, wurde von einem älteren Herrn angehalten und zur Abgabe seiner Adresse gezwungen. Der Junge trug Verletzungen an Kopf davon. — Bei Ausschachtungsarbeiten eines Neubaues auf der Johannisstraße fanden Arbeiter in etwa 1 Meter Tiefe menschliche Knochen und darunter einen eisernen Haken. Man weiß nicht, wann die Knochen hierhin gekommen sind.

Standesamtsnachrichten. Geburten: 12. Sept. T. d. Schlossers Heinr. Licht. — S. d. Schlossers Klem. Keuper. — T. d. Tischlers Wilh. Mangels. — 13. Sept. S. d. Technikers Joh. Schöne. — 15. Sept. S. d. Installateurs Emil Stille. — 16. Sept. S. d. Küsters Heinr. Schaphorn. — 17. Sept. T. d. Eisenbahn-Hülfsschaffners Georg Scherreik. — Aufgebote: 18. Sept. Sattlermeister Joh. Braß v. Duisburg u. Kath. Fiege v. h. — Damenschneider Ed. Rohlmann u. Klara Kleine-Kottmann, b. h. — Dekor.-Maler Alb. Riering u. Gertr. Recker, b. h. — Kaufmann Jos. Korte u. Maria Degenhardt, b. h. — Lagerarbeiter Karl Engbert u. Luise Baumann, b. h. — Kaufmann Joh. Förster v. h. u. Justine Gilles von Lüdinghausen. — Monteur Rich. Knabe v. h. u. Maria Bietendüvel von Melle. — Heiraten: 16. Sept. Kaufmann Heinr. Zentini v. Hamburg u. Agnes Meier v. h. — 18. Sept. Tischler Heinr. Emmerich u. Anna Severin, b. h. — Schneider Wilh. Möllers u. Witwe Angelina Rohling, b. h. — Gerichtsassessor Ad. Kölling v. Fredeburg u. Hildegard Kaßner v. h. — Sterbefälle: 15. Sept. S. d. Ingenieurs Georg Niecke, 1 J. — 16. Sept. Schneidermeister Hermann Wörmann, 71 J. — 17. Sept. Arbeiter Hermann Huckelbeck, 58 J. — S. d. Eisenbahnschaffners Heinrich Jaspert, 8 Mon.

Aus den Provinzen.

♂ **Wolbeck**, 18. Sept. (Einbruch.) In der Nacht zum 15. ds. Mts. wurde beim Schneidermeister Kröger zu Alverskirchen ein Einbruchsdiebstahl verübt. Der oder die Täter hatten die Fensterscheiben mit Seife beschmiert, eingedrückt und waren dann eingestiegen. Eine Seite Speck, Eier und eine Partie Anzugsstoffe hießen die Diebe mitgehen. Anscheinend wurden sie aber gestört, da der Besitzer am anderen Morgen die Anzugsstoffe auf der Straße liegen sah. Der nach etwa 12 Stunden herbeigeholte Diensthund des Gendarmerie-Wachtmeisters Ratz nahm die Spur auf und verfolgte diese in der Richtung nach Everswinkel, wo am vergangenen Tage ein Hausiererwagen gelagert hatte.

♂ **Selm**, 17. Sept. (Entwickelung der Gemeinde.) Mit dem vor 4 Jahren begonnenen Bau der Zeche „Hermann" hat unsere vordem ganz ländliche Gemeinde einen raschen Aufschwung genommen. Das seitens der Gewerkschaft Hermann angekaufte Gelände umfaßt über 2000 Morgen und besteht im wesentlichen aus den früheren Rittergütern Botzlar bei Selm und Berge bei Bork. Die Zeche befindet sich in der Bauerschaft Beifang, 20 Minuten vom Dorfe Selm. Obwohl an ihrer Vervollständigung durch Aufstellen von Maschinen usw. noch täglich gearbeitet wird, sind bereits 1300—1400 Arbeiter beschäftigt. Bei einer Teufe von 810—950 Meter sind bis jetzt 11 bauwürdige Kohlenflötze durchfahren. Die Querschläge erstrecken sich nach Norden und Süden je 1000 Meter weit. Die Tagesförderung beträgt 700—800 Tonnen. 80 Koksöfen sind fertiggestellt und werden jetzt in Gebrauch genommen. Ihre Zahl soll auf 320 erhöht werden. Eine Kolonie von 200 Zweifamilienhäusern, die zum größten Teil bereits bewohnt sind, ist zwischen der auf einer Anhöhe belegenen Zeche und der Chaussee von Selm nach Bork entstanden. Mit ihren weißen Mauern, roten Ziegeldächern und der grüngestrichenen hölzernen Umzäunung, überragt von einem hohen, sich bis zur Zeche drängenden Buchenwald, gewähren die Häuser einen überaus freundlichen Anblick. Eine zweite Kolonie von 250 Häusern wird im kommenden Jahre erbaut werden. Auf eigener Ziegelei stellt die Zeche täglich 22 000 Ziegelsteine her. Der Platz für Zeche und Kolonie befindet sich in der Gemeinde Selm, die Verwaltung nebst eigenem Gebäude in Bork. Die Einwohnerzahl unserer Gemeinde ist natürlich in schneller Zunahme begriffen und beträgt zur Zeit 5500 gegen 3900 bei der letzten Volkszählung (1. Dezember 1910). Eine neue sechsklassige kath. Volksschule ist bei der alten (jetzt unbenutzten) kath. Kirche errichtet und nahezu fertig, eine achtklassige evangelische Schule wird im Zechengelände erbaut; vier Klassen derselben sollen schon zum Frühjahr bezogen werden. Auch der Bau einer evangelischen Kirche ist für nächstes Jahr vorgesehen. Dem lange gehegten Wunsch, Arzt und Apotheke am Orte zu haben, hat das Entstehen der Zeche Erfüllung gebracht. Mit der Entwickelung der Zeche hält die private Bautätigkeit und die Errichtung neuer Geschäfte gleichen Schritt.

‡ **Neuenkirchen**, 17. Sept. (Geflügelausstellung.) Heute fand hier die erste Lokal-Geflügelausstellung des Geflügelzuchtvereins Neuenkirchen in den Gartenanlagen des Hotel H. Niehues statt. Sie war gut besucht und vom schönsten Wetter begünstigt. Das Protektorat und die Eröffnung der Ausstellung hatte Amtmann Kalvelage übernommen. Ausgestellt waren 18 verschiedene Rassen Hühner, 4 Sorten Tauben, 2 Sorten Pfautauben, 1 Sorte indische Laufenten und 1 Sorte Truthühner. Von hiesigen Bürgern war eine Zahl Ehrenpreise gestiftet worden. An Preisen wurden verteilt: 8 Ehrenpreise, 6 erste Preise, 9 zweite Preise, 13 dritte Preise und 11 lobende Anerkennungen.

‡ **Gronau i. W.**, 18. Sept. (Ein dreister Diebstahl) wurde gestern gegen Abend bei dem Rendanten der hiesigen Ortskrankenkasse versucht. In Abwesenheit des Kassenverwalters versuchten die Diebe den Geldschrank zu erbrechen, was ihnen jedoch nicht gelang, da sie anscheinend gestört worden sind. Eine spätere Verfolgung mittels Polizeihundes blieb ohne Erfolg.

⊙ **Senden**, 18. Sept. (Unfall.) Gestern abend stürzte bei der Mühlenbesitzerin Witwe Hoppe der Arbeiter F. durch die Bodenluke und starb alsbald an seinen Verletzungen.

Hagen, 17. Sept. (Brandstiftung?) Hier brannte das Haus des Zechenarbeiters Thewes, ein älteres Fachwerkgebäude, bis auf den Grund nieder. Es ist dies seit kurzer Zeit das 17. Haus, das in Flammen aufging. Da auch in diesem Falle bekannt geworden war, daß das Haus den Flammen zum Opfer fallen solle, so hatte der Besitzer vorsichtigerweise seine Erntevorräte in den letzten Tagen in Sicherheit gebracht. Das Feuer verursachte einen Schaden von 13 000 M. Eigenartig ist, daß sowohl hier wie auch in der Umgegend die Brände immer schon einige Tage im voraus bekannt werden, ohne daß es bisher gelungen ist, den ersten Verbreiter der Nachricht festzustellen. Der neue Brand steigert, wie die Hag. Ztg. feststellt, die Erregung der Bevölkerung in begreiflicher Weise.

⊙ **Papenburg**, 17. Sept. (Die Volksvereinsversammlung) in der Michaelisgemeinde war eine Nachfeier zur Kirchweihe und zugleich eine Veranstaltung unserer sozialen Vereine. Darum lautete das Thema: „Bischof Ketteler, ein Vorbild des katholischen Mannes". Der Referent war der von der Osnabrücker Katholikenversammlung her bekannte Pastor Grauert-Quakenbrück, der sein ihm gestelltes Thema in einem 1½ stündigen Vortrage meisterhaft behandelte. Den Toast auf Kaiser und Papst brachte Herr A. Kehling-Papenburg aus. Der Kreisgeschäftsführer schloß die schön verlaufene Versammlung mit den Gedanken, die Bischof Faulhaber in seiner Mainzer Rede und kürzlich erschienenen Broschüre: „Priester und Volk" zum Ausdruck brachte.

♂ **Bad Oeynhausen**, 16. Sept. (Rhein.-Westf. Sparkassenverband.) Unter Teilnahme von über 600 Vertretern fand hier heute die 20. ordentliche Versammlung des Rheinisch-Westfälischen Sparkassenverbandes statt. Als Vertreter des Ministers war Geheimer Regierungsrat und Vortragender Rat Dr. Hermes-Berlin erschienen. Ferner wohnten der Tagung die Landtagsabgeordneten Dr. Bäumer-Düsseldorf und Dr. Bell-Essen bei. Bei Besprechung des Geschäftsberichtes gab Abgeordneter Dr. Bäumer folgende Erklärung zu dem in letzter Zeit an mehreren Orten erfolgten Ansturm auf Sparkassen ab: „Ich halte es für notwendig und nötig, wenn im Anschluß an den Geschäftsbericht von seiten des Vorstandes und zwar von einem Mitgliede, das nicht unmittelbar an der Verwaltung einer Sparkasse beteiligt ist, einige Worte gesagt werden in bezug auf die Anstürme, die in der letzten Zeit auf einige Sparkassen stattgefunden haben. Es ist notwendig, nicht allein vor dem Inland, sondern insbesondere vor dem Auslande festzustellen, daß diese Anstürme unvernünftig, zwecklos, grundlos und gefährlich sind. (Lebhaftes Bravo.) Es erscheinen mir diese Ausführungen gerade im Anschluß an den Geschäftsbericht notwendig, weil dieser nicht allein eine günstige Entwicklung der rheinisch-westfälischen Sparkassen zeigt, sondern weil dieser Bericht auch den mittelbaren Beweis bringt, daß die Guthaben der deutschen Sparer nirgendwo sicherer und unantastbarer niedergelegt werden können, als bei den deutschen Sparkassen. Daß die Anstürme unvernünftig sind, brauche ich hier vor Fachleuten nicht darzulegen, auch nicht, daß sie grundlos und zwecklos sind. Aber ich möchte doch hier vor aller Öffentlichkeit und vor dem ganzen Lande sagen, wie gefährlich solche Anstürme sind. Gefährlich für die Sparer, die Sparkassen und vor allen Dingen für das Ansehen der deutschen Nation im Auslande. Gefährlich für den Sparer, denn er verliert nicht nur allein durch das plötzliche Zurückziehen seiner Gelder auf längere Zeit sichere Zinsen, sondern er bringt auch für längere Zeit sein Kapital nicht zur Sparkasse zurück und kommt in die Gefahr, sein Geld durch unsichere Anlage zu verlieren. Gefährlich für die Sparkassen sind solche plötzliche Anstürme auch, denn bei aller Liquidität greifen solche Anstürme störend in die Geschäftsführung ein. Insbesondere sind die Anstürme auf die Sparkassen aber gefährlich für das Ansehen der deutschen Nation im Auslande. Wer die Stimmen der auswärtigen Presse in der letzten Zeit verfolgt hat, hat gesehen, wie das Ausland das grundlose Gerücht, im Falle eines Krieges würde die deutsche Regierung die Sparguthaben mit Beschlag belegen, ausgebeutet und auf die dadurch dokumentierte Gewissenlosigkeit der deutschen Regierung hingewiesen hat. Das Gefährlichste liegt aber darin, daß der Ansturm auf die Sparkassen so ausgelegt wird, als ob wir Deutschen Furcht vor einem Kriege hätten. Dem unpatriotischen Gebaren des Ansturms auf die Sparkassen gegenüber halte ich es für eine Pflicht der heutigen Tagung des rheinisch-westfälischen Sparkassenverbandes, vor aller Öffentlichkeit zu dokumentieren, daß, wie Bismarck einmal gesagt hat, nichts bei den Deutschen weniger vorkommt und Platz greift als der Appell an die Furcht, und daß einstweilen in deutschen Landen noch das andere Wort Bismarcks gilt: Wir Deutschen fürchten Gott und sonst nichts auf der Welt!" (Lebhafter und anhaltender Beifall.) Nach einem Referat des Geh. Reg.-Rats Dr. Seidel-Berlin über „Die Anlage von Sparkassengeldern in Inhaberpapieren." wurden einstimmig folgende Leitsätze des Referenten angenommen: 1. Durch ein Zwangsgesetz betreffend die Anlage von Sparkassengeldern in Inhaberpapieren, wie es die beiden vom Herrn Minister des Innern den Garantieverbänden der Sparkassen jetzt zugesandten Vorentwürfe enthalten, können die Kurse der Reichs- und Staatsanleihen eine wesentliche und dauernde Erhöhung nicht erfahren. Selbst aber wenn das Gegenteil feststände, ließe sich ein solches, einen schweren Eingriff in die Selbstverwaltung der Sparkassen enthaltendes Gesetzes, welches mit mancherlei Nachteilen für diese verbunden sein würde, nur dann rechtfertigen, wenn gleichzeitig seitens des Staates die Garantie für den Kursrückgang den Sparkassen gegenüber übernommen würde. Es liegt kein Grund vor, die Sparkassen anders zu behandeln als andere, Institute, insbesondere die Banken, Genossenschaften, Lebensversicherungsgesellschaften usw. 2. Die Sparkassen haben in ihrem eigenen Interesse und demjenigen ihrer Gläubiger auf jederzeitige Liquidität unbedingt zu halten und daher im allgemeinen mindestens 10 Prozent in Reichs- und Staatsanleihen anzulegen. Zu große Anlagen in Hypotheken sind zugunsten eines soliden Personalkredits und bei großen Kassen zugunsten des Erwerbs von Primadiskonten einzuschränken. Allgemeine Normen lassen sich aber mit Rücksicht auf die außerordentlich verschiedenartigen Verhältnisse nicht treffen, ohne im Einzelfalle die Entwicklung der Kasse zu gefährden. Zum Schluß folgte ein Vortrag des Beigeordneten Prentzel-Coblenz über die Sicherung der Bauforderungen, der in folgendem ebenfalls einstimmig angenommenen Beschlußantrage gipfelte: Die 21. ordentliche Verbandsversammlung des rheinisch-westfälischen Sparkassenverbandes erachtet es für ihre Pflicht, gegenüber den Bestrebungen auf Einführung des 2. Teils des Gesetzes über die Sicherung der Bauforderungen ihrer ernstlichen Besorgnis Ausdruck zu verleihen, daß die erstrebte Maßnahme eine Einschränkung der Bautätigkeit und damit eine schwere Schädigung des wirtschaftlichen Lebens im Gefolge haben werde, da die Bestimmungen des 2. Teiles des Gesetzes die Beschaffung von Baugeld sehr erheblich erschweren, die Erlangung der Bauerlaubnis ungemein verzögern und das Bauen selbst und damit die Wohnungsmieten weiter verteuern werden. Sie kann sich daher trotz aller Anerkennung der Notwendigkeit wirksamer Bekämpfung des Bauschwindels für die Einführung des 2. Teils des Gesetzes nicht aussprechen, zumal die Erfahrungen eines genügend langen Zeitraumes unter der Geltung des 1. Teiles des Gesetzes und des § 35 Absatz 5 der Gewerbeordnung noch nicht vorliegen, um daraus den Schluß ziehen zu können, daß der gewünschte Erfolg mit diesen Bestimmungen und der Selbsthilfe der Interessenten nicht erreicht werden kann. — Als Ort der nächstjährigen Tagung wurde Aachen gewählt.

⊙ **Recklinghausen**, 18. Sept. (Einen lustigen Streich) unter geschickter Ausnützung der Marokkofrage leistete sich am Samstag ein Friseur von hier. Er hatte eine Spritztour gemacht und kam auf dem Rückwege durch Rauxel, wo er auf der Bahnhofstraße die Fuhrwerke anhielt und sich den Fuhrleuten gegenüber als Pferdevormusterungskommissar vorstellte, der den Auftrag erhalten habe, die für einen Krieg mit Frankreich wegen Marokko brauchbaren Pferde auszusuchen. Durch sein flottes Auftreten gelang es ihm auch, die Leute einzuschüchtern. Der Herr Kommissar besichtigte die Pferde eingehend, machte sich anscheinend wichtige Notizen und ließ die Leute dann weiter fahren. Bald kam aber die böse Polizei, der dieses Gebaren nicht gefiel. Sie nahm den Herrn „Pferdevormusterungskommissar" mit, der sich schließlich als ein Friseur von hier entpuppte.

Essen (Ruhr), 18. Sept. (Stadttheater.) Zum Leiter des hiesigen Stadttheaters wurde heute der bisherige Theaterdirektor Dr. Maurach aus Regensburg gewählt.

M.-Gladbach, 18. Sept. (Drahtb.) Das dem Fürsten Salm-Dyck gehörige, bei Schloß Dyck gelegene große Parkrestaurant ist mit sämtlichen Nebengebäuden abgebrannt.

Gerichtszeitung.

⊙ **Haftpflicht bei Schäden durch Abbrennen von Feuerwerkskörpern.**

Bei einem Strandfest auf Helgoland kam der Goldschmiedemeister R. aus Hildesheim dadurch zu Schaden, daß er von einer herabfallenden Rakete verletzt wurde. R. hatte das Feuerwerk von einem Boote aus beobachtet. Auf Veranlassung der Gemeinde Helgoland werden die Schaulustigen gegen ein Entgelt von 3 Mark pro Person in solchen Booten auf das Meer hinausgerudert. Der Verletzte erhob nunmehr Ersatzansprüche gegen die Landgemeinde Helgoland und gegen den Kunstfeuerwerker B. in Hamburg, dem das Abbrennen des Feuerwerks übertragen worden war. Den B. sucht der Kläger deshalb haftbar zu machen, weil er das Feuerwerk einem seiner Angestellten überlassen habe, ohne die Ausführung zu leiten oder zu überwachen. Das Verschulden der Landgemeinde Helgoland wird darin erblickt, daß der Gemeindevorsteher keine Anordnungen über die Aufstellung der Boote getroffen habe, trotzdem ihm bekannt gewesen sei, daß bei ähnlichen Veranstaltungen schon mehrfach Raketen zwischen den Booten niedergegangen seien. Das Landgericht Altona hat die Klage vollständig abgewiesen, ebenso das Oberlandesgericht Kiel. Letzteres begründete die Abweisung der Klage, soweit sie den beklagten Kunstfeuerwerker B. betrifft, damit, daß dieser die ihm nach § 831 B.G.B. obliegende Sorgfaltspflicht beobachtet habe. Denn der zum Abbrennen des Feuerwerks bestimmte Gehilfe des B. sei ein erfahrener vorsichtiger Feuerwerker, der schon von 1882 bis 1892 Feuerwerke unter der Leitung des B. ausgeführt habe und seit dieser Zeit mehrfach auf Helgoland und Norderney mit dem Abbrennen von Feuerwerken tätig gewesen sei. In bezug auf die Haftpflicht der Landgemeinde Helgoland erkennt das Oberlandesgericht an, daß es Vertragspflicht der Gemeinde gewesen sei, bei der Auswahl des Platzes, an welchem die mit Schaulustigen besetzten Boote zur Besichtigung des Feuerwerks anhielten, die im Verkehr erforderliche Sorgfalt zu beobachten. Es meint aber weiterhin, daß Anordnungen des Gemeindevorstehers hierbei nicht erforderlich gewesen seien. Diese letztere Darlegung wird vom Reichsgericht auf die Revision des Klägers hin beanstandet. Und zwar hob der 3. Zivilsenat des höchsten Gerichtshofes das oberlandesgerichtliche Urteil auf, soweit die Klage auch gegen die Gemeinde Helgoland abgewiesen worden ist. In diesem Umfange wurde die Sache an das Oberlandesgericht Kiel mit folgenden Erwägungen zurückgewiesen: „Zunächst erhebt sich das Bedenken, ob nicht die Aufstellung der Boote im Bereiche der Flugbahn der Raketen und der niederfallenden Rückstände der Feuerwerkskörper unter allen Umständen für die in den Booten befindlichen Schaulustigen derart gefahrvoll war, daß sie zu unterbleiben hatte und vom Gemeindevorsteher zu verbieten war. Sollte dies aber auch zu verneinen sein, so mußte jedenfalls der Halteplatz für Boote so gewählt werden, daß eine Gefährdung von Personen ausgeschlossen, namentlich bei Auftreten eines die Flugbahn der Raketen beeinflussenden Luftzuges die rechtzeitige Entfernung der Boote aus dem Bereiche der Gefahr ermöglicht wurde. Die Tatsache allein, daß auch in früheren Fällen die Aufstellung der Boote und der Raketengerüste in gleicher Weise wie in dem hier vorliegenden Falle erfolgt ist, und daß bisher Verletzungen nicht vorgekommen waren, konnte den Gemeindevorsteher der Verpflichtung, im einzelnen Falle die Sache zu prüfen, nicht überheben, um so weniger, als festgestellt ist, daß schon in früheren Fällen wiederholt Raketenstöcke zwischen den Booten niedergefallen sind, und von dem Kläger auch unter Beweis gestellt ist, daß der Gemeindevorsteher hiervon Kenntnis gehabt habe.

Vermischtes.

Berlin, 18. Sept. (Drahtb.) Zu der von uns schon kurz in Nr. 641 gemeldeten Explosion eines Paketes mit Feuerwerkskörpern in der Postzollstelle Alexandrinenstraße wird uns weiter telegraphiert: Die Gewalt der Explosion war so stark, daß sämtliche Fensterscheiben zertrümmert und sogar Träger verbogen wurden. Außerdem sind vier Pakete verbrannt. Der Postschaffner Teubner, der in dem Zimmer anwesend war, erlitt erhebliche Brandwunden. Sein Zustand ist befriedigend. Die Verletzungen sind nicht schwer. Das Paket wurde von Berlin aus nach Lemberg gesandt, von dort aber zurückgeschickt. Gegen den Absender, einen Berliner Kaufmann, ist Strafverfolgung wegen Vergehens gegen das Postgesetz, fahrlässige Brandstiftung und Körperverletzung erhoben worden.

Berlin, 18. Sept. Der Direktor der Siemens-Schuckert-Werke und der Siemens u. Halske-Aktiengesellschaft, Geheimer Baurat Schwieger, als Pionier der elektrischen Bahnbauten weit bekannt, ist gestern in Wiesbaden, wohin er sich zum Kurgebrauch begeben hatte, plötzlich am Herzschlag im Alter von 66 Jahren gestorben.

* **Stettin**, 18. Sept. (Drahtb.) Wegen Unterschlagung von Depotgeldern in Höhe von 12 000 Mark wurde der Rechtsanwalt und Notar Otto Kanbe verhaftet.

* **Bremen**, 18. Sept. (Drahtb.) Auf dem Dampfer „Lützow", der, von Ostasien kommend, am Freitag in Antwerpen eintraf, brach am Samstag, wahrscheinlich infolge Kurzschlusses, im Lagerraum Feuer aus. Nach mehrstündigen Löschungsarbeiten gelang es, das Feuer unter Kontrolle zu bringen. Die Ladung wird teilweise gelöscht werden. — Die Rettungsstation Borkum der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger teilt mit, daß am 16. September das Segelboot „Borkum", Führer Dr. Bekaan, auf der Westerems mit Passagieren gekentert ist und 4 Personen durch das Rettungsboot der Station Borkum gerettet wurden.

* **Koburg**, 18. Sept. (Drahtb.) In Saalfeld brannte die Knochsche Nähmaschinenfabrik fast vollständig nieder.

* **Augsburg**, 18. Sept. (Drahtb.) Zu den gemeldeten Veruntreuungen bei der Bayerischen Diskonto- und Wechselbank teilt die Verwaltung mit, daß der Prokurist und Titulardirektor Hetzler-Augsburg seit einigen Tagen verschwunden ist. Es ergab sich, daß die Depots der Bank sich in vollkommener Ordnung befinden, dagegen schaut es, daß Hetzler unter Fälschung der notwendigen zweiten Unterschrift unter der Firma der Bank Dritte um eine erhebliche Summe betrogen hat. Bei dieser Sachlage dürfte der Bank hieraus ein Verlust nicht erwachsen. Der Sachverhalt ist bisher nicht völlig geklärt, da mehrere ausländische Firmen bei den in Frage stehenden Transaktionen mitgewirkt haben, und weil die Fälschungen derartig vorgenommen sind, daß sie die Bücher und Skripturen der Bank in keiner Weise berührten.

Frankfurt a. M., 18. Sept. (Drahtb.) Die „Frankfurter Zeitung" meldet aus Mannheim: Die Filiale der bayerischen Diskonto-Wechselbank Augsburg hat etwa die Hälfte der von den gefluchten Hetzler veruntreuten Summe sich inzwischen dadurch gesichert, daß sie ein in Brüssel ausfindig gemachtes Depot Hetzlers im Betrage von 500 000 Mark beschlagnahmen ließ.

* **Nürnberg**, 18. Sept. Gestern abend überfuhr der amerikanische Erfinder Edison mit seinem Automobil in Lauf bei Nürnberg einen 12jährigen Knaben, der sofort tot war.

* # **Breslau**, 17. Sept. Die Schlesische Zeitung meldet den Ausbruch eines Brandes in der Nacht von Freitag auf Samstag in dem Hause der Witwe Jazuski. Das Haus brannte vollständig nieder. Zwei Füseliere des 38. Infanterie-Regiments in Glatz, die in dem Hause einquartiert waren und bereits ihre Schlafstelle aufgesucht hatten, verbrannten.

* **Memel**, 18. Sept. (Drahtb.) Heute früh fuhr das Motorboot „Bommelswitter" mit den Fischern Heinrich, Michel und Johann Jaudzims auf den Flunderfang, kenterte jedoch gegen 4 Uhr nachmittags im Sturme, und zwei der Insassen ertranken. Der dritte, Johann, wurde durch einen anderen Motorkutter gerettet.

* **Hirschberg**

diese kleinen Auseinandersetzungen über Größe und Art der Regentropfen nicht nur die wissenschaftlichen, sondern auch andere weite Kreise interessieren.

* ha. **Förderung gemeinsamer Viehweiden.** Die Einrichtung gemeinschaftlicher Viehweiden wird jetzt vom Landwirtschaftsminister besonders gefördert. Die königlichen Generalkommissionen sind veranlaßt worden, zur Förderung der Viehzucht bei Grundstückszusammenlegungen auf die Einrichtung gemeinschaftlicher Weideplätze Bedacht zu nehmen. Um diese Maßnahmen zweckmäßiger durchzuführen, wurde ihnen empfohlen, die zuständigen Organe der Landwirtschaftskammern, wie Tierzuchtinspektoren, Wanderlehrer usw. zuzuziehen. Auch die Landwirtschaftskammern sind ersucht worden, für die Mitwirkung ihrer Beamten zu sorgen, und den Generalkommissionen möglichstes Entgegenkommen zu erweisen.

Luftschiffahrt.

Nürnberg, 18. Sept. (Drahtb.) Der deutsche Fliegerbund hielt hier gestern seine zweite ordentliche Generalversammlung ab, der nahezu alle Flugsportvereine Deutschlands sowie Bayerns und Württembergs und Vertreter des Kaiserlichen Automobilklubs und der Vereine deutscher Motorflugzeugindustrieller beiwohnten. Es wurde beschlossen, in aviatischen Fragen künftighin gemeinsam mit dem Kaiserlichen Automobilklub und dem Verein deutscher Motorflugzeugindustrieller vorzugehen. Zu diesem Zwecke traten der Württemberger und der Cölner Sportklub und andere, die dem deutschen Ligabunde nicht angehören, diesem bei. Die Generalversammlung beschloß weiterhin, ein Preisausschreiben für den besten Wasserflugapparat zu veranstalten sowie durch die Veranstaltung populärer Vorträge das Interesse für das Flugwesen zu fördern. Den ersten Vortrag dieser Art wird der zum Geschäftsführer dieses Verbandes ernannte Oberleutnant z. S. a. D. von Schoetter am 26. September im großen Gürzenichsaale in Cöln halten.

Jülich, 17. Sept. In Anwesenheit des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen und vieler höherer Offiziere fand ein Schauffliegen in Jülich statt. Bruno Werntgen startete zuerst allein, dann mit einem Leutnant und einem Fabrikanten aus Jülich. Werntgen fährt morgen früh 6½ Uhr mit Hauptmann v. Koppen vom Generalstab des VIII. Armeekorps als Beobachter ins Manövergelände.

Der italienische Rundflug.

Rom, 17. Sept. Bei schlechtem Wetter begann heute morgen der Start zur ersten Etappe des Rundfluges Bologna—Venedig. Als Erster kam in Venedig Leutnant Ciazzia an. Zweiter wurde Ganotti, als Dritter erreichte Moisco das Ziel. Moisco erlitt bei der Landung eine Beschädigung seines Apparates, dessen Flügel zerbrachen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Flieger infolge dieses Unfalls an den weiteren Etappen des Rundfluges nicht mehr teilnehmen kann. Ebenfalls einen Unfall erlitt der Flieger Frey, der wegen eines Motordefektes wieder zurückkehren mußte. Einen schlimmeren Ausgang nahm der Unfall, von dem der Flieger Lavasseure betroffen wurde. Bei dem Dorfe Bosaro, 6 Kilometer von Rovigo, stürzte er mit seinem Apparat aus einer ziemlichen Höhe herab. Während sein Apparat vollständig demoliert wurde, erlitt Lavasseure selbst schwere Verletzungen.

I ⊡ **Über die Entwickelung der Flugtechnik in Japan** berichtet jetzt Dr. Demcker in der Deutschen Zeitschrift für Luftschiffahrt. Vor zwei Jahren entsandte die japanische Regierung zwei Hauptleute ihrer Armee nach Frankreich und Deutschland, die sich dort in der Flugtechnik ausbilden und auch Flugmaschinen ankaufen sollten. Seitdem ist von der Regierung sogar eine Gesellschaft für Flugtechnik begründet worden, die ausschließlich aus Regierungsbeamten, Offizieren des Heeres und der Flotte und aus Universitätsprofessoren besteht. Die Arbeiten der Gesellschaft erhielten vom diesjährigen Reichstag eine Unterstützung von 1½ Millionen Mark, außerdem wurde ihr ein großes Versuchsfeld für Flugunterricht und Prüfung von Flugmaschinen zur Verfügung gestellt. Hauptmann Hino, einer jener beiden in Europa tätig gewesenen Offiziere, hat auch bereits eine eigene Flugmaschine erbaut, die gute Leistungen gezeigt haben soll. Ihre Bauart scheint jedoch geheim gehalten zu werden. Außerdem hat sich auch eine Reihe von Privatleuten auf die Ausarbeitung der Flugmaschinen geworfen, die teilweise von reichen Kaufleuten und auch von Parlamentariern mit Geldmitteln gefördert werden. Alle größeren Zeitungen in Japan haben bereits ihre ständige Spalte für Luftschiffahrt und die größte Zeitung in Tokio sogar zwei besondere Flugredakteure. Eine andere Zeitung hat einen Preis von 20 000 Mark für eine Überfliegung der Tokio-Bucht ausgeschrieben.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 18. Sept. (Drahtb.) Staatssekretär von Kiderlen-Wächter empfing heute nachmittag den französischen Botschafter Cambon, um ihm die deutsche Antwort auf die französischen Vorschläge zu überreichen.

Berlin, 18. Sept. (Drahtb.) Der Reichskanzler begibt sich für einige Tage nach Hohenfinow.

Charlottenburg, 18. Sept. (Drahtb.) Der Reichstagsabgeordnete für den dritten Tasseler Wahlkreis, Liebermann von Sonnenberg, Mitglied der Wirtschaftlichen Vereinigung, ist heute hier gestorben.

Hohenschwangau, 18. Sept. (Drahtb.) Der plötzliche Witterungswechsel und der starke Temperaturrückgang beeinflußten das Befinden des Prinzregenten Luitpold insofern, als die rheumatischen Schmerzen wieder etwas stärker auftreten. Der Prinz entschloß sich deshalb auf Anraten der Ärzte, dem Münchener Oktoberfeste fernzubleiben und mit seiner Vertretung den Prinzen Ludwig zu betrauen.

Brüssel, 18. Sept. (Drahtb.) Die Reservisten sollen nunmehr am nächsten Mittwoch entlassen werden.

❑ **Prag**, 18. Sept. (Eig. Drahtb.) Die sozialdemokratische Partei plant für Mittwoch, den Tag der Eröffnung des Landtages, einen Generalstreik. Man befürchtet auch hier große Demonstration.

Madrid, 18. Sept. (Eig. Drahtb.) Über die Ergebnisse des gestrigen Ministerrates, dessen Beratungen sich bis in die Nacht hinzogen und die sich ausschließlich mit den Streikunruhen befaßten, wurde heute nichts bekannt gegeben. Die beteiligten Minister verweigerten den Journalisten jede Auskunft. Der Äußerung einer informierten Persönlichkeit zufolge, erteilte der Ministerrat dem Ministerpräsidenten weitgehendste Vollmacht, in allen Fällen, in denen die Umstände es erfordern, den Kriegszustand zu verhängen.

Tschungking, 17. Sept. Nach einer Meldung aus Szechau vom 16. 9. haben die Aufständischen am Mittwoch 100 Mann Regierungstruppen in einem Hinterhalt in der Nähe von Kien-Tschau angefallen und vernichtet. Die Aufständischen haben Tschengtu erreicht, wo Truppen die Verfolger zurückschlugen und etwa 100 Mann von ihnen töteten. Die Truppen haben am Donnerstag Kien-Tschau genommen. Der Palast ist befestigt worden, während die umliegenden Gebäude zerstört wurden.. Die Lage ist hoffnungsvoller.

Sport.

Rennen zu Hoppegarten, 18. Sept. (Eig. Drahtb.)

Glocke-Rennen. 7300 Mark. 2000 Meter. 1. Erlkönig, 2. Tiefland, 3. Hascham. Tot. 88 : 10. Pl. 15, 14, 23 : 10. Acht liefen. Kampf, Hals — ½ L.

Bollensdorfer Handicap. 6200 Mark. 1200 Meter. 1. Ruscha, 2. Frühwach, 3. Rahana. Tot. 32 : 10. Pl. 16, 20, 14 : 10. Zehn liefen. Sehr sicher, Hals — 2½ L.

Falkenhausen-Memorial. 13 000 Mark. 1400 Meter. 1. K. Haupt-Gest. Gradits Granat (Bullock), 2. Alvarez (Ted Rice), 3. Heimdall (Shurgold). Tot. 60 : 10. Pl. 42, 19 : 10. Unpl. Semmering (4.), Festtarok, Quartus Leicht. ½ L. — 1½ Längen.

Alpheda-Rennen. 5000 Mark. 1000 Meter. 1. Eilige, 2. Zobten, 3. Haubenlerche. Tot. 73 : 10. Pl. 17, 14, 17 : 10. Vierzehn liefen. Sehr leicht, 2½ L. — 3 L.

Schadow-Rennen. 6200 Mark. 1400 Meter. 1. Dekameron, 2. Pelleas, 3. Libelle II. Tot. 24 : 10. Pl. 12, 14, 15 : 10. Elf liefen. Sehr leicht, 2½ L. — 4 L.

September-Handicap. 13 000 Mk. 1600 Meter. 1. Graf Dreubergs Taftjoy (Shurgold), 2. Aschanti (Evans) und 2. Apache (Warne). Tot. 29 : 10. Pl. 16, 26 (Aschanti), 68 (Apache) : 10. Unpl. Longfellow, Geier, Krokese, Reveuse, Julius Cäsar, Else II, Ruth, Sandal, Burgunder, Savoy the First. Leicht, ¼ L. — Tot. Rennen.

Realist-Rennen. 5000 Mark. 1200 Meter. 1. Prinzipal, 2. Loreley, 3. Septimus. Tot. 41 : 10. Pl. 14, 19, 14 : 10. Acht liefen. Sehr leicht, ¾ L. — ½ L.

Handel und Industrie.

Amtlich festgestellte Marktpreise der Stadt Münster vom 10. bis 16. September 1911.

Gegenstand	Preise niedrigst.	höchst.	Gegenstand	Preise niedrigst.	höchst.
Weizen inl.	20,00 M.	21,00 M.	Krummstroh	3,00 M.	3,00 M.
Roggen inl.	16,80 „	18,00 „	Heu	8,00 „	9,00 „
Braugerste	21,00 „	24,00 „	Rindfleisch	1,40 „	1,80 „
Futtergerste	15,50 „	16,20 „	Kalbfleisch	1,30 „	2,00 „
Hafer inl.	17,00 „	19,00 „	Hammelfleisch	1,30 „	1,70 „
Erbsen	30,00 „	46,00 „	Schweinefl.	1,40 „	1,50 „
Bohnen	38,00 „	44,00 „	Speck geräuch.	1,40 „	1,60 „
Linsen	42,00 „	50,00 „	Rossfleisch	0,80 „	0,80 „
Kartoffeln	7,00 „	8,50 „	Essbutter	2,50 „	2,90 „
Richtstroh	3,00 „	4,00 „	Eier (60 St.)	4,50 „	5,40 „

Schlachtviehmärkte Essen:

Gattung	Qualität I.	II.	III.	IV.	Dortmund: Qualität I.	II.	III.	IV.
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Ochsen	84-85	80-82	89-82	70-78	00-00	00-00	00-00	00 00
Bullen	77 80	70-75	60-68	00 00	87 86	65-71	56 65	00 00
Färsen u. Kühe	00 00	77-80	70-75	56 68	81-83	76 82	69-75	62 67
Kälber	108 118	95-102	82-100	77-97	00 00	95-101	90-95	84 91
Schafe (Weidem.)	88-00	70-85	00-00	—	80-83	59-72	00 00	00-00
Fette Schweine	57-60	00-00	00-00	00-00	60 62	00-00	00-00	00-00
Vollfl. Schweine	61-62	60-63	58-63	55-60	60-63	60-63	58-62	58-61

Die Preise verstehen sich für 50 kg Schlachtgewicht.

Essen. Auftrieb: 180 Ochsen, 446 Bullen, 629 Färsen und Kühe, 671 Kälber, 88 Schafe, 4846 Schweine. Tendenz: Großvieh langsam, 39 Ueberstand, Kleinvieh mittel, 69 Schweine Ueberstand,

Es wurden an Schweinen verkauft: 11 zu 61 Pfg., 619 zu 63 Pfg., 1039 zu 62 Pfg., 1023 zu 61 Pfg., 589 zu 60 Pfg., 402 zu 59 Pfg., 401 zu 58 Pfg., 211 zu 57 Pfg., 97 zu 56 Pfg., 73 zu 55 Pfg., 26 zu 54 bis 46 Pfg.

Dortmund. Auftrieb: 1026 Großvieh, 426 Kälber, 150 Schafe, 2630 Schweine. Tendenz: schleppend, Überstand —. Es wurden an Schweinen verkauft: 8 zu 65 Pfg., 225 zu 64 Pfg., 819 zu 63 Pfg., 265 zu 62 Pfg., 267 zu 61 Pfg., 754 zu 60 Pfg., 109 zu 59 Pfg., 181 zu 58 Pfg., 57 zu 57 Pfg., 30 zu 56 Pfg., 24 zu 55 Pfg.

Reichsbank. Berlin, 18. Sept. Der Zentralausschuß der Reichsbank ist auf morgen einberufen worden. Es wird eine einprozentige Diskonterhöhung erwartet.

Telegraphischer Bericht der Berliner Kursbörse.

Kassabörse.

	16./9.	18./9.		16./9.	18./9.
Wechsel Amst. k.	169,20	000,00	Span. Aus. Sch.	00,00	00,00
„ Belg. Pl. k.	80,70	80,70	Ung. Goldrente	91,90	92,80
Check London	204,80	204,80	Schatzscheine	99,75	99,75
„ Paris	81,32	81,37	Sächs. Rente	82,60	82,60
Wechs. Wien	84,80	84,82	Rh.-W. Rentenbr.	100,25	100,50
„ Ital. Pl. k.	80,95	81,00		90,10	90,10
Russ. Noten	216,40	216,40	Rhein. XX-XXI	100,30	100,30
Privatdiskont	4	4½	do. XXII-XXIII	96,00	96,00
4% D. Reichsanl.	101,90	101,90	III-VII, X-		
3½% „	92,60	92,60	XII-XVII, XXIV-		
3% „	82,60	82,50	XXVII, XXIX		
4% Pr. Konsols	102,10	102,10	„ XXVIII 16	90,00	90,00
3½% „	92,50	92,60	„ XVIII	90,00	90,00
3% „	82,40	82,30	IX, XI, XIV	87,20	87,20
Bayer. Handelsb. Pfdb. unk. 1912	100,50	100,50	W. Prov.-Anl. III unk. b. 1909	84,50	84,50
Berl. H. P. abg.	97,00	97,00	do. IV „ u. V 1915	100,30	100,30
do.	89,50	89,30	do. IV 09	101,10	101,00
Rh.-Westf. B.-Pf. X. unk. 10	99,00	99,60	do. II, III, IV	97,00	97,00
Westd. Bd.-Cr.-Pf. VI unk. 10	99,80	99,80	do. IV, VIII, X (1915)	89,90	90,00
do. III unk. 01	90,25	90,25		90,25	90,30
Preuss. Centr. Bd. von 1909	99,10	99,10	do. II	84,50	84,50
do. 99 unk. 09	99,00	99,00	Dortm. St.-Anl.	99,80	99,80
„ 96, 99	90,00	90,00	Münster. Stadt-Anleihe	98,90	98,90
„ 94, 96 unk. 06	89,25	89,20	Westf. Pfdbr. 3½%	90,50	90,60
„ 1904 unk. 13	89,80	89,80	„ 4%	99,90	100,00
Pr. Pfdbr. Br. 25 unk. 14	99,00	99,00	Köln-Mind. Pl.-Al.	133,90	133,75
do. 27 unk. 15	99,50	99,50	Ostafr. Zollobligg.	94,10	94,10
do. 28 unk. 1917	99,50	99,50	Barmer Bankv.	125,50	125,50
do. 29 unk. 1919	99,50	99,60	B.-M. Bk. Elbf.	157,00	157,00
do. 30, 31 unk.	100,50	100,25	Berl. Handelsges.	166,00	166,10
do. 26 unk. 14	92,50	92,30	Komm. & Diskb.	115,25	115,25
do. 24 unk. 1913	90,60	90,60	Deutsche Bank	259,63	260,10
Pr. Com. Obl. VI unk. VII unk. 17	100,30	100,30	Diskonto-Komm.	185,25	186,10
do. VIII unk. 18	100,30	100,30	Dresdener Bank	154,00	154,40
do. IX unk. 20	101,00	101,00	Essener Bankv.	128,00	129,00
Arst. Gd. A. ina.	000,00	000,00	Ess. Kreditanst.	164,90	164,00
Italien. Rente	000,00	000,00	Mittelrh. Bank	114,30	114,50
Rumänien 1889	93,75	94,25	Märk. Bank	103,25	103,60
Rumänien 1890	92,50	92,50	Osnabr. Bank	120,25	120,25
			Rheinische Bank	114,00	111,60
			Rh. Diskont.-Ges.	125,80	125,80
			Schaaffh. Bv. alte	134,10	134,60

Industriewerte.

Allg. Elekt.-Ges.	264,00	264,00	Königsbrauerei	164,00	165,00
Alumin.-Industrie	197,50	200,00	König Wilhelm	241,00	242,00
Allg. Lok. & Strb.	158,00	158,25	do. do. St.-P.	321,00	321,00
Anglo Guano	116,75	117,20	Königsborn. Bgb.	204,90	203,75
Arenb. Bergbau	374,75	371,90	Kronprinz Ohligs	333,00	331,75
Baer & Stein	408,75	409,00	Küppersbusch	224,50	224,50
Berzelius	119,25	120,75	Lapp	75,25	76,25
Bielefeld. Masch.	492,50	500,00	Laurahütte	163,50	161,10
Bochum. B. Lit. C.	83,25	84,75	Märk. W. Berg.	125,50	134,00
Boch.-Gels. Str.	140,00	140,00	Magdeb. Bergw.	512,00	512,00
Boch. Gusstahl	224,75	224,00	Massener Bergw.	127,00	128,50
Bochum. Viktor	117,50	116,00	Menden u. Schw. St. Pr.	000,00	000,00
Buderus	111,25	111,25	Mülh. Bergb.-G.	167,00	168,25
Chem. Weiler	228,25	228,25	Neu Westend	000,00	000,00
Cölner Bergbau	443,50	443,00	Nordd. Lloyd	98,90	98,60
Concordia Bergw.	281,00	283,00	Nordpark	00,00	00,00
Consolidation	328,25	332,75	Oberschles. Eisenbahnbedarf	93,25	93,50
Deutsch-Luxemb.	185,75	185,90	do. Eisenindust.	80,00	81,75
Donnersmark	289,50	289,50	Orenst. & Koppel	209,00	209,75
Dortmd. Un. L. C.	000,00	000,00	Phönix	246,00	246,20
Düsseldt. Eisbhd.	230,00	234,00	Rhein. Braunkohl.	167,25	167,50
„ Eisen	157,50	158,00	do. Metall	96,25	96,25
Dynamit Trust	177,75	177,10	do. do. V. A.	93,00	92,90
Elberf. Farbenf.	491,60	493,35	do. Möbel	146,10	146,10
do. Papierfab.	78,10	79,25	do. Nassau	339,25	339,50
Elektrisch. Unter-Zürich	194,50	194,50	do. Stahlw. A.	156,00	156,00
Eschweil. Bergw.	171,80	172,25	do. West. Ind.	135,80	134,50
Fac. E. Mannstädt	158,10	160,00	do. do. Kalkw.	177,00	180,00
„ Vorz.-A	160,25	162,00	Rombacher	169,00	169,75
Gasmot. Deutz	134,00	134,00	Rote Erde	86,75	85,25
Gelsenk. Bergwk.	198,30	198,30	Schlegelbrauer.	157,00	157,00
do. Gusst.	70,25	80,00	Schuls Knaudt	135,00	135,00
Gerresheim. Glas	246,50	246,50	Siegen-Solingen	83,75	84,10
Ges. für elek. Unt.	177,25	177,50	Vereinigte Chem. Charlottenbg.	358,00	365,25
Gr. Berl. Strassb.	192,50	193,40	Ver. Köln-Rottw.	300,00	301,50
Hamb. Packetf.	126,00	126,25	Vorwärts Spinn. Bielefeld	54,00	54,00
Hansa	178,25	178,70	Wasserw. Gelsenk.	200,00	200,00
Harkort Br. Akt.	131,75	131,75	Westf. Drht.-Ind.	159,25	159,00
do. Vorz.-Akt.	146,00	145,00	do. Drahtwerke	187,90	189,90
Harpener Bergb.	177,00	177,50	do. Kupfer	100,50	101,00
Haspe	163,25	165,00	do. Stahlwerke	63,00	66,75
Hedwigshütte	164,40	165,25	Wickinger	100,00	100,25
Hibernia Bgb.-G.	000,00	000,00	Wissener	000,00	000,00
Höfel Brauerei	171,00	167,75	Witten. Gusstahl	187,00	188,25
Hösch Eis. u. St.	316,00	317,75	Witten. Stahlr.	246,00	246,00
Humboldt Masch.	134,00	132,50			
Ilse Bergbau	441,00	441,00			
Kattowitzer	244,10	244,00			
Kirchner & Co.	411,00	432,50			

Nachbörse.

Österr. Kredit	202,75	202,85	Anatolier 60%	117,75	117,15
Berl. Handelsges.	166,00	166,00	Baltimore & Ohio	98,00	98,50
Commerz-Disk.-B.	115,80	115,15	Kanada Pacific	224,85	227,30
Darmst. Bank	124,75	124,75	Orientbahn	156,85	156,75
Deutsche Bank	259,50	260,00	Gotthardtbahn	000,00	000,00
Disk. Kommandit	185,15	185,00	Ital. Meridionalb.	120,00	120,75
Dresdener Bank	153,15	154,00	do. Mittelmeerb.	00,00	00,00
Nationalbank	128,15	128,85	Pennsylvania	116,00	118,50
Schaaffh. Bankv.	134,30	134,50	Luxemb. Pr.-Heinr.	146,25	146,15
Russische Bank	151,75	157,75	Warschau Wiener	206,25	203,75
Wiener Bankv.	000,00	000,00	3% D. Reichsanl.	82,50	82,50
Lübeck Büchner	000,00	184,75	4% Japaner 1905	00,00	00,00
Österr. Staatsbahn	000,00	000,00	4% Russ. Anl. 1904	90,85	90,15
do. Südbahn	22,00	22,30	Türkische Lose	171,75	172,00

Bochum. Gusstahl	224,00	223,75	Harpener	176,75	176,75
Deutsch-Luxbg. V.	185,50	185,00	Grosse Berl. Str.-B.	193,00	193,15
Dortmd. Union C.	000,00	000,00	Hamb. Packetf.	128,25	126,65
Laurahütte	163,75	159,75	Hansa Dampfschiff	178,50	178,75
Rheinisch. Stahl	155,25	156,00	Nordd. Lloyd	98,65	98,75
Consolidation	000,00	000,00	Trust Dynamit	177,25	177,65
Gelsenkirchen	193,25	192,25	Allg. Elektr.-Ges.	264,80	263,75

Tendenz: schwach.

Tendenz. Die am Samstag in New-York ziemlich regelrecht zum Durchbruch gekommene Haussebewegung übte auf die Tendenzgestaltung des hiesigen Platzes eine Wirkung nicht in dem vielfach erwarteten Maße aus. Nichtsdestoweniger setzten die Kurse ziemlich auf der ganzen Linie mit Besserungen ein, doch befleißigte sich auch die Spekulation, wie dies besonders später bei der nachlassenden Geschäftstätigkeit und bei abbröckelnden Kursen deutlich zutage trat, einer fühlbaren Zurückhaltung. Dies ist zurückzuführen auf die binnen kurzem doch zu erwartende Diskonterhöhung der Reichsbank und auf Abgaben für Wiener Rechnung, die man in Zusammenhang mit den gestrigen Ruhestörungen und Ausschreitungen in Wien brachte. Canada erfuhren auf Rückwirkung New-Yorks eine kräftige Steigerung. Von Banken waren namentlich Deutsche Bank höher, sonst hielten sich die Besserungen auf dem Bankenmarkt in engen Grenzen. Von Montanwerten erfuhren Rombacher eine starke Steigerung, ebenso von Elektrizitätswerten Schuckert. Sonst hielt sich die Kurssteigerung in engen Grenzen. Laurahütte setzten ihren Rückgang weiter stärker fort. Tägliches Geld 3 bis 2,50 Prozent.

Später trat die Abschwächung auf das Anziehen des Privatdiskontes auf 4.125 Prozent, wodurch eine Erhöhung des Reichsbankdiskontes als unmittelbar bevorstehend angesehen wurde, stärker in die Erscheinung, doch bot der Rückgang der Getreidepreise einen guten Rückhalt. Die Tendenz war weiterhin mehrfach schwankend. Laurahütte-Aktien gaben weiter nach, dagegen zogen Lombarden an. Am Kassamarkt waren Industriepapiere fest, namentlich Sächsische Maschinen- und Textilaktien.

Produktenbörse.

Berlin, 18. September.

Weizen: Sept. 201.00, Okt. 202.75, Dez. 209.25, Mai 216.00.
Roggen: Sept. 180.50, Okt. 181.00, Dez. 193.75, Mai 198.50.
Hafer: Sept. 179.25, Dez. 181.25, Mai 186.25.
Mais: amerik. mixed Sept. 000.00, Dez. 000.00.
Rüböl: Okt. 71.40, Dez. 71.80, Mai 00.00.
Weizenmehl 25.75 bis 29.25.
Roggenmehl 22.90 bis 24.50.

Tendenz. Im Einklang mit dem Auslande und infolge reichlichen Inlandsangebots und regendrohender Witterung machte die Aufwärtsbewegung am Getreidemarkt weitere recht erhebliche Fortschritte. Brotgetreide gab bis 2,50 Mark nach. Hafer büßte zirka 2 Mark ein. Mais war still. Rüböl behauptet. Wetter: regendrohend.

Hauptredakteur: **Rudolf Strietholt.** Verantwortlich für Politik: **E. Egbring**; für das Feuilleton: Dr. **Fr. Castelle**; für den übrigen Teil: i. V. Dr. **P. Dückers**; für die Reklamen und Inserate: **Anton Busch**, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.

Schön! Ich gebe ohne weiteres zu,

daß es ungezählte Reklamemittel gibt, die groß angepriesen werden und nichts helfen. Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen aber sind kein Reklamemittel. Die sind ein geradezu ideales Mittel gegen jede Form der Heiserkeit und Verschleimung, gegen Katarrhe der Luftwege 2c., einfach darum, weil sie die mineralischen Bestandteile der berühmten Sodener Heilquellen in bequemer Form darbieten. Soviel ich weiß, haben Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen noch keinen enttäuscht, der sie gebraucht hat. Preis 85 Pfg. die Schachtel, überall erhältlich

1000 Mark als Preise für guten Geschmack!

So kann man das neueste Preisausschreiben der „Deutschen Modenzeitung nennen. Die Aufgabe besteht darin, für fünf verschieden gewachsene Frauenfiguren die vorteilhaftesten Modelle auszuwählen, sodaß die Dicke schlank erscheint, die Lange in ihrer Größe nicht auffällt und bei den anderen die Mängel ausgeglichen werden. Es ist dieses eine amüsante und den Geschmack bildende Aufgabe, an der sich alle Leserinnen dieser Zeitung beteiligen können. Die „Deutsche Moden-Zeitung", Leipzig, versendet das Heft mit diesem Preisausschreiben gratis.

Es scheut



sich jedermann sein Geld wegzuwerfen.

Sie tun es nicht,

wenn Sie Eckstein-Cigaretten kaufen.

Eckstein's DA CAPO-Cigaretten

von A. M. Eckstein & Söhne, Dresden. Lieferanten der Königl. Italien. Tabakregie. (2000 Arbeiter.)

Stück 3 bis 10 Pfg.

(Nürnberger Arbeit.)



Genau wie diese Palme gewachsen ist, ist der Konsum in Palmin (Pflanzenfett) und Palmona (Pflanzen-Butter-Margarine) in den letzten sieben Jahren gestiegen. Diese Tatsache ist der beste Beweis dafür, daß unsere Produkte einem wirklichen Bedürfnis entsprechen. Es wird bald keinen deutschen Haushalt mehr geben, in dem Palmin und Palmona nicht zu finden sind. Niemand sollte daher versäumen, einen Versuch damit zu machen.

H. Schlinck & Cie. A.-G.

Sonderzug Paris—Versailles

am **Samstag, den 23. September**, veranstaltet vom Verkehrs-Verein Essen.

Preis: III. Klasse 67 Mark, II. Klasse 75 Mark einschließlich aller Unkosten und Rückfahrkarte Herbesthal—Paris. Reisedauer 5 Tage. Auskunft:

Verkehrsverein Münster.

Beste Speisekartoffeln, reelle Ware u. Bedienung, bill. Preise. **Georg Raschke**, Hildesheim.

Alte Gebisse, Gold, Silber kauft zu höchsten Preisen **Münz**, Rothenburg Nr. 87. b*

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Hohne, Gemeinde Lengerich, belegenen, im Grundbuche von Lengerich, Band 15, Blatt 18, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Landwirts **Eduard Manke** in Hohne eingetragenen Grundstücke Flur 26 Nr. 10, 469—11, 468—12, 471—67, 470—68, 566—6, 564—4 464—7, 466—6, 465—8, 692—101 693—101, 718—16, 719—16, zu 841—100 usw., 840—95 usw., Flur 28 Nr. 281—125, 917—(281) 120, 918—(281) 120, Flur 26 Nr. 846—69, 847—60, zu 849—81 usw., zu 849—81 usw., zu 849—81 usw., zu 848—78 usw. am **13. November 1911, nachmittags 2 Uhr** durch das unterzeichnete Gericht in der Wirtschaft **Heckmann** in Lengerich-Hohne versteigert werden. Die Grundstücke, eine Branntweinbrennerei m. Hofraum, Wohnhaus Acker, Weide usw., sind insgesamt mit 73,95 Taler Reinertrag sowie mit zusammen 17 ha 57 a 04 qm zur Grundsteuer und mit 2400 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes und andere die Grundstücke betreffenden Nachweisungen können in der Gerichtsschreiberei eingetragen werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 12. August 1911 in das Grundbuch eingetragen. K 5/11, 5.

Tecklenburg, 12. Sept. 1911.
Königl. Amtsgericht.

Vicia villosa

mit Johannisroggen, gebrauchsfertig, halbe Fracht, Ztr. 28 M., gibt auch in kleinen Posten ab Saatgutwirtschaft **Obermoyd**, Fernspr.: Görlitz 918. a2a

Katholisches realistisches **Knaben-Institut** gesucht. Offerten mit Preisangabe u. **Z Z 143** a. d. Gesch.

Hen! Ca. 250—300 Ztr. bestes Wiesenheu abzug. Off. u. **K L 116** a. d. Gesch.

Neue Gaskrone (nicht gebraucht) zu verkaufen. N. E.

Wäsche wird angenommen zum Waschen und Bügeln. Hammerstraße 96.

Antik. gr. eleg. Kirschbaum-Sofa, Tisch, Schränkchen z. v. N. E.

Guter Privat-Mittag- u. Abendtisch in besserem Hause. a55 Coerdeplatz 6.

»» Grundstück ««

auf St. Mauritz, welches sich zu Weide- u. zu gärtn. Zweck. eignet u. ca. 13 Morgen groß ist, ist ganz od. geteilt zu verkaufen. Näheres

Anton Möllers.
Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Schenkwirtschaft

in einem Dorfe des Münsterlandes mit etwa 20 Morgen Acker ist auf sofort zu verk. Anzahl. ca. 10 000 Mk. Näh.

Anton Möllers.
Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Am **Mittwoch, den 20. ds. Mts., nachm. 4 Uhr** wird auf dem Güterschuppen hier, ein Sack **gebrannten Kaffees**, 97 Kilogramm, öffentlich gegen bare Zahlung versteigert.

Münster, d. 18. Sept. 1911.
Güterabfertigung.

Gebrauchte leere Flaschen zu kaufen gesucht. Off. unter **N N 99** an d. Geschäftsstelle.

Für einen großen kräftigen Jungen, welcher Lust hat, das **Schreinerhandwerk** zu erlernen, wird ein tüchtiger Meister gesucht. Off. u. **W W 144** an die Geschäftsstelle.

Geprüfte junge **»» Lehrerin ««** erteilt Unterricht und Nachhilfe in allen Elementarfäch. Näh. in der Geschäftsstelle.

2 guterhaltene Sprungrahmen preiswert abzugeben. Augustastraße 2, 2. Et.

Wer liefert Beamten Zim.-Möbel geg. monatl. Abzahl.? Off. u. **P P 140** an die Gesch.

Proviantamt Münster kauft bis auf weiteres

Älteres, energisches Fräulein **kautionsfähig**, wünscht Leitung od. Übernahme einer **Filiale.** a2a Off. u. **Z Z 145** an die Gesch

Kapitalisten. Grundschuldbrief über 13 000 M. auf gr. Besitzung mit 2000 M. Nachlaß sofort zu verkaufen. Off

Komplette Baby-Ausstattungen und Baby-Schlafzimmer-Einrichtungen liefert billigst **Theodor Cloer.**

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

2 freundl. Schlafzimmer
an junge Damen zu vermiet. * Wolbeckerstr. 8, part.

Frdl. möbl. Zim. in bess. Hause an Frl. für 15 Mk. sof. od. spät. zu vm. Näh. Gesch.

Frdl. möbl. Zim. mit voll. Pension für 1 od. 2 junge Mädchen zu verm. Altstadt. Pr. 42—45 Mk. Näh. Gesch.

Eine Dame findet Kost u. Logis in einem einfach. Hause. Näh. Ann.-Exped. **Aug. Rolef,** Markt 37.

Zum 1. Oktober a3a
2 Mansardenzimmer
zu vermieten. Preis 10 M. Näh. An den Bleichen 2 im Laden. Agidiitor.

Gut möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
mit Morgenkaffee zu verm. **Lobenstein,** Prinzipalmarkt 48.

Wohn- u. Schlafz. m. guter Pens. z. verm. Agidiistraße 6.

Nähe des Hauptbahnhofs bess. möbl. Zim. an Dam. od. Hrn. zu vm. m. od. o. Pens. Näh. Geschäftsst. ds. Bl.

Schön möbl. Zimmer
mit Morgenk. bill. zu verm. Näh. Agidiistraße 9.

In einem ruh. bess. Hause 1 od. 2 möbl. Zim. preisw. zu verm. Heilstr. 12, 2. Etage.

Sterbefallsh. kl. **Wohnung** zum 1. Oktbr. zu vermietem. Mauritzstraße 2—3.

Heilstraße 34, 2. Etage,
im Oberfamilienhause 4 Zim., Küche, Speisekamm., 1 Mans., 2 Keller, Veranda, Koch- und Leuchtgas, zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. Parterre.

Abgeschl. 1. Etg., 6 Zimm., Küche, Straßenfr., z. 1. Okt. od. sp. z. vm.Ludgeristr. 85.

Hübsche Mans., Fr., 5 R., Okt. frei, nahe Bahn, 2—3 P. 275 Mk. Näh. Gesch. ds. Bl.

Eine Wohnung
in Aftermiete billig abzugeben. Näh. **Hersorder Felsenkeller.**

In besserem Hause
bei einz. Dame findet gebild. Dame, am liebsten Dauermieterin, ger. gut möbl. Zim. u. volle Pension od. Morgenkaffee. Näh. in d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Kl. herrsch. **Wohn.** an einz. Herrn od. Dame zu vm., 360 Mk. Zu erfrag. Zumbrookstraße 6, oben. *

Herrschl. 1. Etage
in ruhigem Hause, 5 Zimm., Küche mit Vorratsk., große Veranda, Mansarde, zum 1. Oktober zu vermieten. *
Warendorferstraße 104, pt.

Herrsch. Wohn., 4 Z., Küche, Bodenr., Garten, 500, u. Wohn. z. 450 Mk. z. vm. N. Augustastr. 43 II.

Kl. Kolonial-
waren-Geschäft m. Wohn., Mk. 690, zu Okt. zu verm. Näh. Klosterstraße 15.

Herrsch. Wohnung
6 Z., Küche, geschl. Veranda, in schönster Lage, z. 1. Apr. 1912 zu verm. Off. u. M M 137 a. d. Gesch.

In herrschaftlichem Hause
3. Etage,
3 schöne Zimmer (Straßenfront), Küche, Speisekammer und Zubehör zum 1. April 1912 an 1 oder 2 ruhige Damen zu vermieten. Näh. Südstraße 211. Besichtigung von 10—4 Uhr.

Gesuchte Wohnungen

Baugewerkschüler s. z. 15. Okt. möbl. Z. m. Pens., a. l. Agidiiv. Off. m. Pr. zu send. postl. **Seppenrade J. Sch. E.**

Beamter sucht 2 gut möbl. Zimmer. Abendbrot u. Garten erwünscht. Offerten mit Preis unter A R 988 besorgt die Geschäftsstelle d. Bl.

Im Nordviertel
3 bis 4 Zimmer-Wohn.
gesucht. Offerten u. F G 112 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kaufm. sucht hübsch möbl. Zimmer mit Morgenkaffee. Servatii- od. Ludgertor. Off. unt. E E 130 an die Gesch.

Zwei gut möbl., geräumige
Parterre-Zimmer oder 1. Etage,
wenn mögl. in der Nähe der Bahn, von einem Dauermiet. per 1. Oktbr. zu mieten ges. Offerten unter T W 124 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ich suche zum 1. Oktbr. in Münster eine **Wohnung** von 7—8 Zimmern mit reichlichem Zubehör. Stall für 3 Pferde in d. Nähe erwünscht. Angebote bis 25. d. Mts. nach Straßburg i. Elf., Orangeriering 18, erb. **Major Hesse.**

Kinderl. Ehepaar sucht z. 1. Okt. od. Nov. Wohn., 3 Zim. u. Küche, im Preise von 300 bis 350 Mk., a. liebst. Josefsviertel od. Nähe Hauptbahnh. Off. u. C C 128 am die Gesch.

Suche v. Okt. bis Januar eine 4 Zim.-Wohn., part. bevorzugt. Off. u. D D 129 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Unmöblierte
Offizier-Wohnung,
besteh. aus 2 Wohnzimmern, Küche, Badezimmer, Burschenstube (Mansarde), Keller oder Anteil am Keller, zum Preise bis 360 Mk. in Nähe der Artillerie-Kaserne, zum 1. Oktober gesucht. Angeb. u. A B 3255 an die Gesch. *

Parterre-Wohnung, 2 Zim. u. Küche, Nähe Ludgeriplatz, zum 1. Oktbr. gesucht. Off. u. L L 135 an die Gesch. *

Beamter, kinderloses Ehepaar, sucht zum 1. Okt. in der Nähe Ludgeristraße
Wohnung
aus 4 Zimm., Küche, Speisekammer, Mädchengelaß, Baderaum, Bodenkammer, Keller, Benutzung der Waschküche u. des Trockenbodens, Koch- u. Leuchtgas, am liebst. Centralheizung. Baldige Offerten u. B B 3354 an die Gesch. *

Herrschaftliche Wohnung,
5—6 Räume mit Zubehör, Ludgeri oder i. der Nähe, zum 1. Oktober gesucht. Offerten unter M O 327 an das **Central-Zeitgs.-Bureau.** *

2 einz. Pers. suchen **Wohn.** im Preise von 250—350 Mk. Off. unter G H 975 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Offene Stellen

— **Mädchen,** —
das kochen kann, zur Aush. v. 1. Okt. bis 1. Novbr. auf Gut **Wilkinghege** b. Münster gesucht.

Durchaus zuv. jüng. **Mädch.** f. e. Morgenstunden in kl. Haush. Näh. **Spiekerhof 25.**

Prop. Mädchen f. morgens zum 1. Oktober gesucht. **Warendorferstraße 85, II.**

Tüchtiges ordentl. **Mädchen** für Küche u. Haus z. 1. Okt. gesucht. Hoher Lohn n. Übereinkunft. Hammerstr. Nr. 94.

Zum 1. Oktober oder Nov. findet junges Mädchen aus guter Familie zur **Erlernung des Haushaltes** in einem Vororte Berlins, in besserer kleiner Familie, ohne gegenseitige Vergütung Aufnahme. Dame zur Zeit in Münster anwesend. Off. u. N O 119 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Gesucht auf sof. od. bald e. einfaches, bescheidenes
Kinderfräulein
(kath.), welches etwas nähen u. bügeln kann. Off. mit Gehaltsanspr. an **„Lingener Volksbote“,** Lingen (Ems).

Gesucht wird zu bald für ein Bahnhofsrestaurant eine
Zweitköchin,
30 Mk. monatl., und ein *
Mädchen
für Küche und Hausarbeit, gegen hohen Lohn. Off. unt. B C 3256 an die Geschäftsst.

Erstes **Delikatessen- und Kolonialwaren-Geschäft** sucht z. 1. Oktober eine fixe, nicht zu junge
»» Verkäuferin ««
(Vertrauensstellg.) bei freier Station.
Heinr. Billenkamp, Osnabrück.

Modes!
Suche für sofort eine tüchtige erste Arbeiterin. Off. erb. an **M. Baumhöfer,** Hamm in Westfalen. *

Besseres Mädchen,
ges. Alters, welches gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sowie ein flinkes Zweitmädchen, welch. putzen, bügeln u. servieren kann, z. 1. Oktober gesucht. Frau Direktor **Großhüning, Gelsenkirchen-Schalke,** Luisenstraße Nr. 1. *

Jung. kathol. Mädchen für feinen Haush. (2 Pers.) zum Antiernen gesucht. Off. unt. G G 132 an die Geschäftsst.

Ein Zweitmädchen
auf sofort od. 1. Okt. gesucht. Gelegenheit, die Küche zu erlernen, ist da.
Frau Flechtheim, Heilstraße 10.

Jeden Dienstag von 8—12 Uhr mittags tücht. anst. fleiß. **Mädchen** zum Schrubben u. Fensterputzen ges. Näh. Gesch.

Nach **Mülheim** (Ruhr) in kinderlos., bürgerl. Haushalt ein properes älteres
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit per bald gesucht. Lohn bis 30 M. **Wilh. Lampmann,** Althofstr. 46.

Gute Einnahme d. Nebenverdienst bietet sich einem jg. Kaufm. durch Übernahme od. Beteiligung a. d. Vertrieb e. ges. geschützt. Haushalt.-Art. Off. u. E F 111 a. d. Gesch.

Für meinen still. Haushalt von 3 erwachsenen Personen suche zum 15. Okt. braves
»»» Mädchen «««
z. Alleindienen, welch. schon im Privathaush. tätig war. Schriftliche Meldungen mit Zeugnisabschriften erbitte
Frau Prof. Gottlob, Engelstraße 2.

Aufwartung gesucht.
Raesfeldstr. 13, 2. Et.

Erf. Schlossergeselle ges.
Albersloherweg 362.

Schmiede-Geselle
sofort gesucht.
Schlering, Mecklenbeckerstr. 3.

2 jg. Anstreicherageh.
sucht auf sofort **Paul Müller, Marl** (Westf.)

Suche zum bald. Eintritt
1 kath. Lehrling, sowie 1 Lehrmädchen
für mein Manufaktur- und Kolonialw.-Geschäft. Off. m. Zeugnisabschr. unt. T T 3252 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schmiedegeselle
dauernd gesucht *
A. Peters, Westbevern.

Tüchtige w2a
Starkstrom-Monteure
sofort gesucht.
Fickert & Gehring, Ludgeriplatz 6.

Hausbursche gesucht.
Alterssiechmarkt 1.

Zu Ende September
Bäcker- u. Konditorgef. *
gesucht.
J. Holladt, Coesfeld i. W.

Lehrling mit guter Schulbildung für ein technisches Bureau zum sofortigen Eintritt gesucht. Selbstgeschrieb. Off. u. N N 141 an die Gesch.

Jg. Anstreicher-Gehülfe
sofort gesucht.
L. Markhoff, Wolbeck i. W. *

Properer, fleißiger
Hausbursche, Radfahrer,
gesucht. Staufenstraße 1a.

Erf. Schneidergef. ges.
Rikland, Herrenstraße 1.

Suche per sofort tüchtigen, selbständigen, kath. *
Bäcker- und Konditor-Gehülfen. Dauernde Stellg. Offert. an **Clemens Kösters,** Gescher i. W.

Ein junger Mann als
»» Heizer ««
per sofort gesucht. *
Brauerei Wieler.
Sendenhorst.

Gesuchte Stellen

Prop. Waschfrau sucht noch einige Kunden in u. außer d. Hause. Ritterstraße 17/18.

Suche zu bald Stellung als
Haushälterin od. Stütze.
Bin in der bess. u. bürgerl. Küche u. allen vork. Arbeiten erfahren. Off. u. A B 146 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Ein 19jähr. **Mädchen** sucht Stelle in kl. Haush. Zu erfr. Hafenstraße 44, Laden rechts.

Für ein kath. **Mädchen,** das bisher in a. häusl. Arbeiten beschäftigt ist, w. bald, Stelle in Küche u. Haush. gesucht. Offerten unter F K 115 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Weißnäherin s. noch **Kundschaft** im Hause.
Näh. Bahnhofsstraße 33, II.

Junges Mädchen, 19 Jahre, sucht Stellung als Kochlehrmädchen ohne gegenseitige Vergütung zum 1. Okt. Off. u. O P 120 an die Geschäftsst.

Witwe, Mitte 30, s. Stellung als **Filialleiterin.** Off. u. M N 118 a. d. Gesch. *

Suche f. m. Tochter, welche 1 Jahr in e. Warenhause gelernt u. vorher die Handelsschule absolv. hat a. e. lebhaft. Büro Stelle. Dies. ist flink in Gabelsb. Stenogr. und Maschinenschreiben. Off. unter L M 117 an d. Geschäftsstelle.

Größere
Kapitalien
zu 3½—4% stehen zwecks Erwerbung von Hypotheken auf **Güter, Bauernhöfe und Kottereien,** sowie für **Kirchen- und Schulgemeinden** zur Verfügung. Die Kapitalien werden nie gekündigt und der Zinssatz nicht erhöht. w3a
Aug. Wulf, Finanzier, **Osnabrück.**

Ein jüngeres mittelschweres
Münsterländer Pferd,



pflastermüde, gut ins Geschirr, fromm und fehlerfrei, ist billig zu verkaufen.
Arztkarrengasse No. 9, Eingang Telgterstraße.

Jede Dame
liebt ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen** u. blendend schönen **Teint.** Alles dies erzeugt die echte **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul à St. 50 Pfg., ferner macht der **Lilienmilch-Cream Dada** rote und spröde Haut **in einer Nacht** weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. **in Münster** bei: **A. & F. Hausmann, L. Wittkampf, Ferd. Meyhöfener, Herm. Monhof, Peter Müller, Conr. Verheyen, Carl Francke,** Drog. **Bischof, Bernh. Bellers, Herm. Gräfser, Otto Krumbein; in Eye: Ferd. Lüke u. A. Niewerth; in Schöppingen: Fritz Bunnefeld; in Wulfen: Bernard Stolbrink; in Greven: F. Grosolte.** a

Engl. Kostüme und Mäntel
»» ««
fertigt tadellos sitzend zu mäßigen Preisen an
J. Köching,
Damen-Schneider,
Bült 1, Nähe Lambertikirche.

Roggen, Hafer,
Heu und Roggenstroh neuer Ernte. Stroh muß vorher angemeldet werden.

Dreifamilienhaus
an der Melchersstraße, mit großem Garten, Veranda u. ausgeb. Mans. für 42 000 Mk. zu verkaufen. Anzahl. gering. Off. u. N N 138 an die Gesch.

Schw. Tuchkragen für Fr., anschl. Jacken, mittl. Fig., u. Blusen bill. abzg. Bes. vorm. Näh. in der Geschäftsstelle.

Spiegel, 2—3 Mtr. lang, 1—1½ Mtr. hoch, zu kaufen ges. Off. u. O O 139 Gesch.

Fast neuer einfl. **Gaskocher** billig zu verkaufen.
Wolbeckerstraße Nr. 129.

stud. phil.
ert. energ. gewissenh. Nachh. in a. Gymn.-Fächern. Off. u. N S 122 an die Geschäftsst.

Junge Ziege zu verkaufen. Hammerstraße Nr. 132.

Dachshund,
kl. zierl. Teckel, für junge Dame zu kaufen ges. Klosterstr. 15.

Hochedle Gordon Setterwelpen
hat abzugeben
Rosenlöcher, Hörsterstr. 49/60.

Suche Darlehen von 2000 Mk.
auf 2. Hypothek auf kl. ländliche Besitzung.
Offerten u. **A 7798** an die Ann.-Exp. **A. Rolef,** Markt 37.

2stöckiges **Wohnhaus**
in sehr schöner Lage zu verk. Offerten u. B B 127 bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wer richtet gr. Laden m. gr. Lagerraum in nicht guter **Lage ein?** Angebote unter G H 113 an die Geschäftsst.

Wäschemangel (noch neu) umzugsh. billig zu verkaufen. Näh. Ann.-Exp. **A. Rolef,** Markt 37.

Mk. 20 000 auf ländl. Besitz gegen nur 1. gute Hyp. z. 1. Jan. 1912 zu berl. auf längere Jahre. Off. u. B 7806 an d. Ann.-Exp. **A. Rolef.**

Preiswert zu verkaufen: **Fenstertritt mit Galerie, kl. Bücherschrank, Bücherständer, Wäscheschrank, kl. Schreibtisch, 2 Sessel, Stehlampe** (elektr.). Zu erfragen **Brenl 15.** *

1 Kreissägenschneider und 2 Stuhlmachergesellen gesucht.
B. Bucking, Stuhlfabrik, Coesfeld i. W. *

Kaufmann sucht guten priv. Mittagstisch. Josefsviertel bevorzugt. Off. u. F F 131 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Mk. 20 000
bei Sparkassensicherheit ges. Offerten unter S 943 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kath. Gesellen-Verein.
Dienstag abend 8¼ Uhr:
Versammlung der Ehrenmitglieder.
Vortrag:
Herr Vizepräses Kpl. Meyer.
Um zahlreiche Teilnahme wird freundlichst gebeten.
Die vollzählige Teilnahme der Ehrenmitgl.-Gesangabteilung wird bestimmt erwartet.
Grautmann, Präses.

Kontoristin
perfekt in allen kaufm. Arbeiten j2b
sucht Stellung
auf Büro, wenn auch anfangs ohne Vergütung.
Gefl. Offerten an
Quabecks Handelsschule
Norbertstr. 1.

Fräul. sucht Kundschaft im Flicken. Off. u. A A 126 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Mädchen, welch. selbst. kocht, sucht Stelle. **Laurenz Groll,** gew. Stellenv., Hüfferstr. 16.

Perfekte Schneiderin sucht seine Kundschaft. Off. unter S T 123 an die Geschäftsst. *

Herrschaftl. Kutscher,
24 J. alt, kath., ged. Kavall., welch. bald heirat. will, sucht dauernde Stellg. Guter Fahrer u. Pflegen. Selb. kann auch Servieren. Offerten u. E F 3259 an die Geschäftsst.

Jg. Mann sucht Stellg. als
Fuhrmann od. Kutscher
in Münster oder Umgegend. Off. u. A B 48 an die Gesch.

Jüng. Schuhmachergeselle v. ausw. wünscht in Münster eine dauernde Stelle. Nachzufragen Kurzestraße 7.

Schreiner,
der auch Zimmerarbeit versteht, sucht zu Oktober dauernde Stellung. Off. u. M A 100 bef. d. Ann.-Exp. **Heinr. Fels,** Drensteinfurt. a2a

Junger Mann, 25 J. a., sucht Stelle als
Hausknecht oder Lagerarbeiter.
Gute Zeugn. vorh. Off. u. M R 329 a. d. C.-Ztgs.-Bur.

Kath. **Mann,** in d. 30er J., m. sämtl. landw. Arb. vertr. u. sehr gut. Zeugn., sucht z. 1. Okt. Stell. als **Verwalter** od. selbständ. Ackerknecht a. kl. Gute. Es wird mehr auf gute Stell. als auf h. Lohn geseh. Off. u. Z 7797 an **A. Rolef.**

Landwirtssohn,
26 Jahre alt, sucht Stellung zum 1. Okt. od. spät. als Ackerknecht. Gute Zeugnisse vorhand. Off. u. **23 23 7796** an d. Ann.-Exp **A. Rolef,** Markt 37.

Bauernsohn, 25 J. alt, sucht zum 1. Okt. Stellung als Ackerknecht, am liebsten in der Nähe von Münster. Offerten unter **T 7787** an die Ann.-E. **A. Rolef,** Markt 47.

Geeignetes Ladenlokal
für eine B3c
Bäckerei- u. Konditorei-Filiale
zu mieten gesucht. Gefl. Offert. m. Ang. d. Mietpreises unter P P 42 an die Geschäftsst. erbeten.

20 Monteure und Hülfsmonteure
für elektr. Licht- und Kraftanlagen gegen hohen Lohn sofort gesucht. Bei mehrwöchentlicher Tätigkeit wird die Herreise vergütet. Schriftliche Offerten sind mit Angabe der Lohnansprüche, Alter, frühmöglichsten Eintrittstermins, unter Beifügung der Zeugnisabschriften sofort einzureichen.
Aug. Berghausen, Cöln,
Viktoriastraße 2. b2a

Tonbild-Theater
Ludgeristr. 28
Grösstes und vornehmstes Theater Westfalens.

Asta Nielsen. Asta Nielsen.

Nicht einmal, des öfteren muss man das wundervolle Drama

Der schwarze Traum

mit
Asta Nielsen
in der Hauptrolle gesehen haben.

Das wundervolle Spielen der Darsteller entzückt jeden. Die Direktion hat sich daher veranlasst gesehen, trotz der enormen Kosten, dieses Bild bis Freitag, den 22. cr. weiter zu führen und lasse daher niemand die Gelegenheit vorüber gehen, sich dieses grossartige Drama, wofür wir das Alleinaufführungsrecht haben, anzusehen.

Länge 1400 Meter. Spieldauer 1½ Stunde.

Ausserdem einige wunderbare Dramen und Humoresken.

U. a.:
Irrungen des Herzens. Entstellt. Des Schmugglers Ende. Dramas.
Toto trinkt keinen Alkohol mehr. Christian kann Frauen nicht arbeiten sehen. Humoresken.
An den Pforten des Oberlandes. Naturaufnahmen.

Asta Nielsen. Asta Nielsen.

ÖFEN.





Modern, sparsam, sinnreich konstruiert
Ia. Ausstattung
Ia. Fabrikate
wie:
Juno, Reißmann, Oranier etc. r3a
Dauerbrand-Öfen
Amerikaner
Kamin-Öfen.

Bevor Sie einen Ofen kaufen, besichtigen Sie meine grossen Ofen-Ausstellungen im Schaufenster u. im Lager.

Preise unerreicht billig.

Herm. Franken

Fernruf 1570. Inh. **F. A. Ammeloun x.** Fernruf 1570.

Schwarzes
Samt-Gummigürtelband
brauchbare Qualität
Meter **Mk. 1.25** an.
J. W. Joanning.

Ein Waggon prachtvoller
Zwetschen
zum Einmachen trifft heute **Dienstag** ein. 10 Pfund **Mk. 1.40,** in Körben billiger.
A. Lobenstein.

In Westbevern
wurde am Sonntag ein Kästchen mit **2 goldenen Ringen verloren.**
Geg. Belohn. gütigst abzug. Münster i. Westf., Krummer-Timpen 65.



Sportmützen
in den neuesten engl. gemusterten Stoffen, **0,75, 1,00 1,25 1,50 2,00** ꝛc.
A. Spanke,
Prinzipalmarkt 4. Fernruf 1442.

Emaille-Waren
zu den billigsten Preisen im Gasthof **Merlin,** Ludgeristraße, Marienplatz. **Koch-Töpfe in großer Auswahl.**
Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7½ Uhr abends.
Inh.: **E. Düren.**

Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Freitag, den 15. September, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, die

ehrw. Schwester Maria Romigia
aus dem Orden unserer lieben Frau
(geborene Anna Bernemann, gt. Gordemann)
zu Covington (Kay.) Nordamerika,

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb im Alter von 29 Jahren nach 9jähriger Ordenstätigkeit.
Verwandten und Bekannten diese Trauernachricht widmend mit der Bitte, der lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken.
Hiltrup, Warendorf, Altenberge, Lohne i. O., Albachten, den 18. September 1911.
Die trauernden Angehörigen.

Von der Reise zurück.
Dr. Greve,
Spezialarzt für Frauenkrankheiten u. Chirurgie, Bergpohl 10. Telephon 546.

Damenkragen
neue Form
vorn etwas niedriger
sehr bequem
von Mk. -.65 an
großes Sortiment.
J. W. Joanning.

Quitten, Birnen
zu kaufen gesucht.
Konditorei Schlichting.

Hocheleganter Saloneinrichtung
(Mahagoni), wie neu, umzugsh. bill. zu verk. Näh. **Aug. Rolef,** Markt 37.

Guterhaltene Train-Uniformen zu verkaufen.
Südstraße 44, part.

Goldbrenner
jedes 14" Gewinde passend.
A. M. Greve,
Haus- u. Küchengeräte, Frauenstraße 47.

Das Bureau des katholischen Fürsorgevereins
befindet sich jetzt
Sonnenstraße 70 I.
Die Sprechstunden finden statt:
An Wochentagen:
vormittags 10—12 Uhr,
nachmittags 3—5 Uhr.
Sonntags:
vormittags 10—12 Uhr.
Die **Mütterberatungsstelle** wird vom 18. d. Mts. ab nach **Sonnenstr. 70 verlegt.**
Die Sprechstunden finden statt Dienstags und Freitags nachmittags von 4—5½ Uhr. a2a

Konservatorium d. Musik.
Donnerstag, d. 21. Sept., abends 8 Uhr, a2a
im Zoolog. Garten:
Nur einmalige Aufführung
Muttersegen
oder Die Perle von Savoyen
musik. Schauspiel in 4 Akten.
Num. Pl. 80 Pfg., unnum. Pl. 50 Pfg. bei Bisping, im Konservat. u. a. d. Abendkasse.

RVM 1889
Donnerstag, d. 21. Sept. 1911
Monats-Versammlung
im Kaiserhof.
1. Aufnahme.
2. Verschiedenes.

Schwimmverein
„Münster“
von 1891.
Die Vereinsbadeanstalt an der Werse ist geschlossen.
Die Badewäsche der Damen wird auf Wunsch durch den Schwimmmeister in die Wohnung besorgt.
Die Badewäsche der Herrenmitglieder wird, soweit der Schwimmeister nicht anders beordert wird, in den Vereinsschrank der städt. Badeanstalt gebracht.
Der Vorstand.

Dortmunder Kind'l.
—
Münchener Oktoberfest.
Festleiter:
Seppl Dammhofer.

Statt Karten.
Riekchen Eichholz
Louis Markhoff
Verlobte.
Niederelsungen Wolbeck
Bez. Cassel. i. Westf.
17. September 1911.

Statt Karten!
Theodor Terhorst
Johanna Terhorst
geb. Uhrmeister
Vermählte.
Münster i. W., Oelde i. W.
19. Sept. 1911.

Münster-Lose 1 Mk. Nur noch wenige Tage. Sehr beliebt u. äußerst günstig. Gew.-Mk. **35000,00**

Hauptgew. **10 000,00** **5 000,00** **2 000,00**

Niemand lege diese Zeitung weg, bevor Bestellung gemacht ist, denn kaum eine andere 1 Mark-Lotterie bietet diese Chancen!

Münster-Lose 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. versendet **Lose-General-Debit**
Aug. Rolef,
Münster i. Westf., Prinzipalmarkt 32
Fernspr. 235. Tel.-Adr., Geldquelle“

Gutgehende Gastwirtschaft
im großen Kirchdorf mit Kolonialwaren- und Flaschenbierhandlung sofort wegen Krankheit zu verkaufen. Vermittlung verbeten. Off. u. F G 3260 an die Geschäftsstelle. w3a

Junge Ziege zu verkaufen.
Hammerstraße 132.